

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 239.

Donnerstag den 11. October

1888.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 130

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130

Bibliotheken

wissenschaftlichen Inhalts, auch einzelne wissenschaftl. Bücher,
sowie Werke aus dem Gebiete der rheinischen und nassauischen
Provinzial-Geschichte und alte Drucke kauft 3927

W. Roth's Buchhandlung,

(Heinrich Lützenkirchen), Wiesbaden.

Schnelle und billige Beforgung von wissenschaftl. Antiquariat.

Ebbecke'sche Fortim.-Buchhandlung (F. Dietrich),
Kirchgasse 10.

Soeben erschien und ist vorrätig:

Plan der Stadt Wiesbaden.

Maßstab 1:12,500. Größe des Blattes 28:31 Centim.
3 farbig, Preis 40 Pf. 4277

Um unsere billigste Marke

„Rheinwein-Mouffeur“

mehr einzuführen und Jedem, der ein Familienfest
feiert, den Ankauf dieses vorzüglichen, effectvollen Fest-
weines zu ermöglichen, versenden wir davon franco durch
ganz Deutschland gegen vorherige Einsendung des
Betrags: 12 Flaschen zu Mk. 19.— incl. Packung (in Wies-
baden frei in's Haus geliefert, netto gegen Casse).

Bachem & Fanter,

Champagner-Kellerei in Hochheim am Main
(Lieferanten zahlreicher Herren des hochw. Episkopats
und kath. Clerus).

Alleinvertreib und Lager in Wiesbaden bei C. Doetsch,
Weingutsbesitzer, Gelsbergstrasse 3. 1465

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baeumcher & Cie. 159

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniß
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Hemden-Einsätze in grösster Auswahl
empfiehlt

828 August Weygandt, Langgasse 8.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.

Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5841

Bekanntmachung.

Freitag den 12. October d. J. Morgens 1/10 Uhr sollen im alten Viehhofe an der Neugasse dahier ca. 50 Ctr. Nothkaffanien öffentlich meistbietend versteigert werden.
Wiesbaden, 9. October 1888. Die Bürgermeisterei.

Morgen Freitag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch einer

leichtperlsüchtigen Kuh per Pfd. 38 Pf. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Freitag Morgen 10 Uhr:

Brennholz - Versteigerung
Ellenbogengasse 10. 6810

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Freitag den 11. October cr. Morgens 8 1/2 Uhr versteigere ich in Folge Abbruch des Hauses

7 Mauergasse 7

das sich dort ergebende Bau- und Brennholz, Latten, Thüren, Fenster, Dachziegelu öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 235

Bureau und Versteigerungsort: H. Schwalbacherstraße 8.

Bau- und Brennholz

ist billig aus freier Hand zu verkaufen 5 Ellenbogengasse 5. 6799

Der Heilmagnetismus

gewinnt doch von Tag zu Tag eine größere Berücksichtigung auch in wissenschaftlichen Kreisen. Seine segensvolle Wirksamkeit erlangt immer mehr Anerkennung. Wir erinnern daran, daß der gefeierte Professor **Nussbaum** erst vor wenigen Monaten in München vor zweitausend Zuhörern die Heilwirkung des Magnetismus in einem langen Vortrag, der mit stürmischem Beifall aufgenommen worden ist, in ein helles Licht gesetzt hat. Jetzt lesen wir in den Blättern, daß überall ein regeres Interesse für die gute Sache sich kundgibt. In Berlin hat kürzlich in der Charité der **Dr. Feldmann** aus New-York im Beisein seiner deutschen Kollegen bedeutsame Erfolge erzielt. In Zürich in der Irren-Anstalt haben die Aerzte bloß durch Manipulation und Suggestion (Willensbeeinflussung) allerlei Krankheiten und Schmerzen überwunden. Die Zeitungen bringen als neueste Nachricht, daß in Italien eine wissenschaftliche Gesellschaft einen Preis von dreitausend Lire für das beste Buch über diesen Gegenstand mit Nachweis über heilsame Wirkungen zur Bewerbung ausgeschrieben hat. Jeder gebildete Mensch wird sich heutigen Tages hüten, den Magnetismus und seine Kraft ganz und gar in Abrede stellen und sich selbst dadurch ein Armuthszeugniß geben zu wollen. Mögen nur alle Kranken, welche auf andere Weise keine Hilfe finden konnten, getrost ihre Zuflucht zu einem bewährten Magnetopaths nehmen, dessen Fingerspitzen eine angeborne, wohlthuende Kraft entströmt wie der Blume der Duft. Sagte doch schon der griechische berühmte Arzt Hippokrates: Eine wunderbare Heilkraft entströmt mancher Menschenhand.

Magnetopath Kramer, Louisestraße 15, behandelt arzneilos innere und äußere Krankheiten aller Art. Erscheinungen 9-1. 6800

Hochrothe Dompfaffen, Stieglitz, Nothhänflinge und Zeifige billig zu verkaufen in der Vogelhandlung von **Gelselhart, Friedrichstraße 37.**

Die Verordnung des Arztes:

Hygienisch wirksames Kräftigungsmittel bei Appetitlosigkeit und allgemeiner Körperschwäche.

Ich mache Ihnen hierdurch die Mittheilung, daß das Malzbier für mich von vorzüglicher Wirkung ist; ich habe den Appetit, den ich durch langwierige Krankheit verloren, trotz meines sehr hohen Alters nach dem Gebrauch Ihres Malzbieres wiedererlangt, und finde ich dasselbe sehr empfehlenswerth.
Dr. Bondia, prakt. Arzt in Bozell, Prov. Posen.

Berlin, 1. August 1888, Stromstr. 51.

Auf Anrathen unseres Arztes gebrauchte meine Frau, welche seit langer Zeit blutarm und in Folge dessen ganz kraftlos geworden ist, Ihr Malzextract-Bier. Nach dem Genuß von 12 Flaschen war bereits eine bedeutende Besserung eingetreten, so daß meine Frau von dem weiteren Gebrauch dieses äußerst wohlthunenden Getränks völlige Genesung erhofft.
N. Schulze.

Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate ist **Johann Hoff**, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelsplatz 28, **H. J. Vlohoever**, Marktstraße 23, **H. Wenz**, früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53. 151

Restauration Göbel,

23 Friedrichstraße 23.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau,



Kalbskopf en tortue

6805

in und außer dem Hause.



Restauration Lanfer,

Schwalbacherstraße 8.

Heute Abend: **Wiebelsuppe.**

Morgens von 9 Uhr an: **Schwein Pfeffer, Quetsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut.** 6808

Von heute an wieder

süßer Pflaumenwein.

6813

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße 42.

Feinste Tafelbutter

(Centrifugen-Verarbeitung),

täglich frische Waare, à Pfund 1 Mk. 20 Pf. empfiehlt

6778 **C. Thon**, Delaplacestraße 5, „Hotel St. Petersburg“.

Eine große Sendung

6809



schöner Leghühner

eingetroffen bei

Ign. Diekmann,

5 Goldgasse 5.



Ferner: **Prima lauscher Gänse.**

Geschüttelte Birnen per Stpf. 20 Pf., **Sauerkraut** per Pfd. 8 Pf. zu haben bei **K. Rücker**, Kirchgasse 23. 6754

Saalgasse 26, Vorderhaus, sind **Winter-Aepfel** per Centner auch kumpfweise, und **Küffe** zu verkaufen.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum Cursus, sowie für Privatunterricht nehme in meiner Wohnung **Karlstraße 32** entgegen.

Carl Kimbel, Tanzlehrer.

Unterrichtslokal: „Thüringer Hof“.

Glycerin - Cold - Cream - Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden,**

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.** 6804

Mittheilung.

Heute und morgen werden noch 1 hochfeine Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sessel (oliv), 1 Spiegelschrank, 1 Verticoin, 1 Secretär, 1 Damenschreibtisch, ovale und edige Tische, 2 Spiegel mit Trumeaux, 1 Büffet in Nussb. mit Schrankaufsatz, 2 Chaiselongues, 16 versch. Spiegel, 3 vollständ. Betten mit Pferdehaarmatratzen und Keilen, einzelne Pferdehaarmatratzen, 6 Polstersessel, 1 Badensessel, 1 vollst. Speisezimmer, 6 2thür. Kleiderschränke, 1 Glsschrank (zweithür.), 6 Wiener Stühle mit geflocht. Rückenlehnen, 6 Waschkommoden m. weissen und grauen Marmorplatten, Nachtschische, 2 Küchenschränke, Vorrichte, tann. Consolen, 2 nussb. Consolen, 2 eiserne Bettstellen, 2 Kinderbettstellen, 18 Delgemälde, andere, Bilder, 30 Stühle, Kleiderstöße, 1 Geige, Plumeaux und Kissen, Lampen, Büsten, schöne Teppiche, große und kleine Vorlagen, Crystall-Kaffeefervice, Tafelaufsatz, 6 leere Käffer, Weinfässer, Gartenmöbel, 12 wollene Kullen, 3 Fenster Vorhänge mit Nouveaux, Portièren, Bücher, 1 Ofenschirm, Schirmgestell, 2 Nussbaum-, viereckige Tische, 1 einsp. Pferdegeschirr (complet) u. s. w. zu jedem Preise abgegeben. Näh. Mainzerstraße 54.

Größte Auswahl! Möbel. Größte Auswahl!

Alle Arten polirte und lack. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit oder ohne Marmor, Spiegel, Bureau, Secretäre, Büffets, Sopha's, Chaiselongue, Sessel, vollst. Betten, Kissen, Plumeaux und Seegrasmatratzen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Kullen, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Auszüge, ovale und viereckige Tische, Gallerien, Garnituren in Plüsch- und Fantasiestoff bei gediegener Arbeit zu realen Preisen.

H. Markloff, Mauergasse 15.

Hochfeinen Räucher-Lachs, kleiner Vüdinge, Krampetsvögel, ital. Maronen, Pfd. 25 Pf., frisch eintreffend.

F. Klitz, Ecke der Taunus- und Adersstraße.

Frisch gewässerte neue Stöckfische sind zu haben bei **Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6** und auf dem Markt.

Karlstraße 3 können noch einige Leute guten Mittagsstisch erhalten.

Heute Donnerstag

von Morgens 8 Uhr ab wird am Rheinbahnhof ein Waggon gepflüchter Rheingauer Aepfel, bessere Sorten, in jedem Quantum zu Tagespreisen abgegeben.

H. Heitkamp.

Aepfel und Birnen im Kumpf und Centner zu haben **Karlstraße 38, Hinterhaus, Parterre.**

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus ist dreimal frische Milch, süßer und saurer Rahm, sowie alle Sorten Birnen zu haben. 6788

Graue Reinetten Pfd. 40 Pf., Madäpfel Pfd. 40 Pf. z. h. Steing. 28.

Die Crescenz von ca. 52 Ruthen Acker Dickwurz, sowie Pferdewurst ist zu verkaufen bei

Frau Jacob Hertz Wwe., Helenenstraße 24.



Empfehle heute und morgen ein treffendes Salm, Soles, Male, Hechte, Lachs, Rothzunge, Cablian und große Schellfische, geräuch. Flundern, Seemuscheln, Krebse, grobt. Caviar.

J. Stolpe, Grabenstrasse 6, Nordsee-Fischhandlung.

Zwischen 100 Stück 14 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Costüme, einfach und elegant, werden gutstehend nach neuesten Fagons angefertigt Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.

1 amerikanischer Koffer zu verkaufen Schwalbacherstraße 53, II.

Ein gutes Billard zu verkaufen Römerberg 13, 1 Stiege hoch; daselbst ist ein möblirtes Zimmer und Mansardzimmer zu vermieten.

Theke mit weißer Marmorplatte (wie neu) ist für 45 Mark sofort zu verkaufen Mainzerstraße 54.

Zu verkaufen

1 Theke, 2,15 lang, 1,10 breit, 1 Säulenofen, 2 Glaskasten, 1 Mischel-Sammlung, 1 Schrank und versch. Bettzeug Kirchgasse 34. 6806

Spiegelglascheibe, für Schaufenster-Einrichtung passend, und 1 Stehpult, ca. 1—1,20 M. br., zu kaufen gesucht Mühlgasse 1.

Große Waschkütte billig abgegeben Moritzstr. 6, Seitenbau rechts. 6808

Ein amerikanischer Ofen, System Vöndholt, in vollkommen gutem Zustande, ist veränderungs halber zu dem Preise von 50 Mk. abgegeben. Näh. Exped. 6807

Conditor-Waagen, bestehend aus großer Waage und dazu gehörigen Eisenheilen, billig zu verkaufen Nerostraße 34, 1 St.

„Brennholz“

kiefern Scheit- und Brügelholz, geschält, geschnitten 17 oder 20 Ctm. Länge, gesund und durchaus trocken, offerirt billigt 59 (P. actio 78/10) Holzdrahtfabrik Mümling-Grumbach i. Od.

Eine hochträgliche Kuh zu verkaufen Adlerstraße 33. 6761

Ein guter Zughund, 2 Jahre alt, zu verkaufen bei

L. Malsy in Frauenstein.

Distelfink, Rothkehlchen, Schwarzköpfe und ausländische Vögel billigt zu verk. bei **L. Reith, Michelsberg 28.**

Feine Parzer Kanarienvögel billigt Friedrichstraße 87.

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste unseres in Gott ruhenden, guten, lieben Vaters, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Christian Cramer,

so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleitet haben, besonders für die reiche Blumenpende und dem barmherzigen Bruder Dominikus für die aufopfernde Pflege, sagen wir unseren innigsten Dank.

6897 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

R. Armband (Silber) gefunden. Abzuholen Schachstraße 1, I. Am Sonntag Früh wurde in der kath. Pfarrkirche ein seidener Regenschirm vertauscht und wird um Zurückgabe des richtigen Schirmes gebeten Sedanstraße 2, Parterre.

Allgemeiner deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Ausland.

Freitag den 12. October Abends 6½ Uhr

im **Casino** (Friedrichstraße 22):

Hauptversammlung der Männer- und Frauenortsgruppe Wiesbaden.

- 1) Bericht über die Vereinsthätigkeit.
- 2) Cassenbericht.
- 3) Vorstandswahl.
- 4) Vortrag des Herrn Rector **Ferber**: Sprachenverhältnisse in Elsaß-Lothringen.

Indem die Mitglieder der Männer- und Frauenortsgruppe zur Hauptversammlung hierdurch eingeladen werden, wird ausdrücklich bemerkt, daß Jedermann, der sich für deutsch-nationale Fragen interessiert, willkommen ist und Nichtmitglieder, Damen wie Herren, keinerlei Einführung bedarf.

6790

Langgasse
32.

D. Stein,

Langgasse
32.

empfiehlt:

Seidenbänder, Sammt, englische und deutsche Peluche, Moiré, Kleiderbesätze, Borden, Crêpe de chine, Spitzen- und Stickerei-Roben in allen Farben.

Neuheiten in Filzhüten

6777

(grau und weiss),

Fantasie- und Straussfedern, Federhüten und Perl-Garnituren.

Anfertigung von Hüten in der geschmackvollsten Ausführung.

Pariser Modell-Hüte

werden unter Preis abgegeben.

Langgasse
32.

D. Stein,

Langgasse
32.

Tapezirer = Innung.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Fachschule für das Jahr 1888/89 Dienstag den 16. d. M. Abends 8 Uhr in der Gewerbeschule beginnt. Anmeldungen werden bis dahin bei dem Unterzeichneten noch entgegengenommen.

6779

Für den Vorstand:

Fr. Steinmetz, Dranienstraße.



Bierstadt. Heute Donnerstag:
Metzelsuppe im Gasthaus „Zum Riebstock“.

Kastanien (Maronen), große, per Pfd. 25 Pf.

„Früchte-Halle“, Langgasse,
vis-à-vis der Exped. des „Tagblatt“.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October ab meine Wohnung und Geschäft von Steingasse 9 nach **Dogheimersstraße 17** verlegt habe.

Freunden, Gönnern und meiner geehrten Nachbarschaft mit bestens empfehlend, zeichnet
Hochachtungsvoll
W. Rosmanith, Schlossermeister.

6787

Geschäfts-Verlegung.

6791

Mein Geschäft befindet sich bis zur Fertigstellung meines Hauses gegenüber, **Ellenbogengasse No. 6.**

Hochachtungsvoll

Carl Koch, Spengler und Installateur.

Ausverkauf sämmtlicher Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Der zweite Gewinn der Neuwieder Lotterie,

bestehend aus einem complete Silber-Service, der dritte und vierte Gewinn, aus je einem vollständigen Brillantschmuck bestehend, Alles neu und von feinster Ausführung, ist durch mich sehr preiswürdig zu verkaufen.

Bemerkt wird, dass von Allem einzelne Theile abgegeben werden.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

6801



Schützen-Verein.

Am Sonntag den 14., Montag den 15. und Donnerstag den 18. October, je Nachmittags von 2 Uhr an, wird unser diesjähriges

Geflügel-Schiessen

abgehalten.

Programm ist auf der Halle angeschlagen.

Zu dieser Veranstaltung werden unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst eingeladen.

Der Vorstand. 189

Einladung zum Vortrag

des Herrn Lehrer G. Volk aus Offenbach über

Stenotachygraphie,

„verbessertes System der Eng-Schnellschrift“

und eingehende interessante Erklärung der errungenen Vorzüge, den anderen Systemen der Stenographie gegenüber!

Samstag Abend 8 1/4 Uhr im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse.

Gleichzeitig findet daselbst die Einzeichnung zu dem am 16. October beginnenden 2. Cursus statt und bitten um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand der Stenotachygraphischen Gesellschaft
6785 zu Berlin und Offenbach.

Maria Pott, Modes,

Sedaustraße 2, Parterre, Ecke der Walramstraße.

Für die Saison empfehle die neuesten Filzhüte und Hutformen, Federn, Bänder, Samme u. s. w. billigt. Auch werden Putzarbeiten geschmackvoll angefertigt, sowie Filzhüte nach den neuen Modellen umgeändert.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 6352

Süßer Apfelmöst per Schoppen 10 Pf. bei

Wilh. Brummer, Schachtstraße 9, im Laden.

Adelhaidsstraße 17, Hinterhaus, ist feines Winter-Obst zu verkaufen.



Wiesb. Rhein- & Cannaus-Club.

Wochen-Versammlung

heute Abend 8 1/2 Uhr.

Lokal geheizt.

Der Vorstand. 271

Billigste

und

beste Bezugsquelle.

Jagdwesten	2 Mk. an,
Arbeitswämmse	1.50 Mk. an,
wollene Socken	25 Pf. an,
wollene Frauen-Strümpfe	50 Pf. an,
wollene Kinder-Strümpfe	20 Pf. an,

alle besseren Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen.

Heinrich Kannenberg,

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,
früher längere Zeit bei L. Schwenck.



„Zur Burg Nassau“.

Heute: Fortsetzung des großen

Preiskegels,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

6798

1/4 Sperrfz gesucht Karlstraße 27, 2 St.

1/4 Sperrfz billig abzugeben Appellstraße 1.

Globert-Flinte, gänzlich ohne Knall, und eine Spieluhr, 4 Stücke spielend, billig zu verkaufen Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Suche ca. 40 Quadrat-Meter gebrauchte, gut erhaltene, starke **Sandstein- oder Mettflachplatten** zu kaufen. Offerten mit Angabe des Preises unter **P. G. 7** an die Exped. d. Bl. erb.

Geübte Kleidermacherin sucht Kundschaft, coulante Bedienung und mäßige Preise. Näh. Frankenstraße 20, 1. Stock.

Eine Kleidermacherin mit Handmaschine sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 36, Seitenbau links.

Ein **Schreiner** empfiehlt sich im **Poliren und Mattiren** bei billigster Berechnung. Näh. Hellmundstraße 21, Parterre.

Unterricht.

Gestützt auf eine langjährige Erfahrung in Deutschland, Frankreich, England, Holland und Belgien, beehre ich mich den Ausländern und Einheimischen anzuzeigen, daß ich in den Sprachen jener Länder sowohl theoretisch als auch praktisch gründlichen **Unterricht** erteile. **Literatur — Conversation.**

Eug. Hano, Gymnasial-Oberlehrer a. D.,

Philippbergstraße 4, Bel-Etage.

Neuer **Curfus in Buchhaltung, Bankrechnen, Französisch, Englisch, Wechsellehre** &c.

Schmidt, Handelschul-Director a. D., Saalgasse 32, II.

Wanted a young English lady who is willing to converse and read in her language part of the day with a girl 12 years of age in return of board and lodging. Apply to the editor of this paper. 6016

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Tausch.

Ich suche für mein kleines Hof-Gut eine **Villa oder Landhaus** in oder bei Wiesbaden in **Tausch** zu nehmen. Off. zur Weiterbeförderung unter **X. 128** an die Exped. 6782

Villa Gartenstraße 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Eine schöne **Gärtnerei mit Wohnung** zu verpachten. Näh. Exped. 6783

Eine gute **Wirtschaft** zu kaufen oder zu pachten gesucht. **Imand, Schützenhofstraße 1.** 69

Ein **Capitalist** mit kaufmännischen Kenntnissen wünscht in ein solid fundirtes Unternehmen **Wille 10—15** gegen Sicherheit und Verzinsung einzulegen und dafür sich thätig für ein zu entrichtendes Gehalt (Figum) zu betheiligen. Discretion versichert, außerhalb nicht ausgeschlossen, am liebsten am Blase. Offerten zur Weiterbeförderung unter **P. 80** an die Exped. 6781

Capital von 10—12,000 Mk. zur 2. Stelle auf ein neues Haus auf 1. Januar 1889 gesucht. Offerten unter **G. St.** wollen Selbstverl. an die Exped. d. Bl. abgeben.

3000 Mk. von einem strebsamen Kaufmann zur Uebernahme eines rentablen Geschäftes gesucht. Offerten unter **L. B. 2** an die Exped. d. Bl. erbeten.

28,000 Mk. gegen hypothetische Sicherheit per 1. Januar 1889 auszuleihen. Näh. bei den Rechtsanwälten Justizrath **Dr. Grossmann** und **H. Grossmann, Adelsheidstraße 33.** 6764

Gute **1. Hypothek von 135,000 Mark** zu 4% per 1. April 1889 zu cediren. Offerten unter **A. A. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6796

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Zur Errichtung und Leitung einer Filiale sucht ein **Frankfurter Bankhaus** eine mit dortiger Kundschaft genau bekannte Persönlichkeit. Off. sub **Z. 4262** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (F. opt. 5110.) 59

Modes.

Eine tüchtige Modistin empfiehlt sich im Anfertigen aller Putzarbeiten in und außer dem Hause. Näh. Hellmundstr. 29, 3 St. z.

Ein **Kind** wird in **Pflege** gegeben hier oder Umgegend. Näh. Exped. 6768

Ein **Kind** erhält bei anständigen Leuten gute Pflege. N. E. 6811

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein geb. Mädchen (Norddeutsche), im Frisieren, Nähen und allen Arbeiten bew., sucht Stelle als **Junger oder f. Hausm.** Off. unter **D. K. 20** a. d. Exp.

Kammerjungfer, perfect im Schneidern, sucht Stelle. N. Exp. 6778

Eine **Kammerjungfer**, welche ihr Fach versteht und auch schon als **Stütze der Hausfrau** thätig gewesen ist, sucht baldigst Stelle. Dieselbe würde auch eine leidende Dame nach dem Stüben begleiten. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter **P. P. 100** niederzulegen.

Ein **Fräulein von guter Figur, welches französisch und englisch spricht**, sucht **Stellung als Verkäuferin.** Näh. Exped. 6786

Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einem Hotel oder Wäscherei. Näh. Römerberg 36, 5th., Parterre links.

Eine reinliche **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Offerten unter **D. 108** in der Exped. niederzulegen.

Eine feinsbürgerl. Köchin mit guten Zeugn. sucht St., geht auch als Mädchen allein in feineres Haus. Näh. Mehrgasse 14, 1 St.

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht zum 15. October Stelle. Näh. Mainzerstraße 54.

Perfecte Köchin empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junges, braves, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Neugasse 4, Frontspitze.

Ein starkes Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres **Michelsberg 1, Hinterhaus.**

Ein Mädchen, welches bügeln kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 26, Part.

Ein Fräulein, welches nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle zu größeren Kindern. Näh. Hellmundstraße 29, 3 Stiegen rechts.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht sogl. Stelle. N. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein kleines, 14 jähriges Mädchen sucht eine leichte Stelle. Näh. Dohheimersstraße 18, Hinterhaus. 6793

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Römerberg 6, 2 Tr.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle als **Hausmädchen oder Mädchen allein.** Näh. Mauergasse 14, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches der feinen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 78, 1 St.

Ein besseres Mädchen, welches kochen kann, wünscht Stelle in einem kleinen Haushalt. Ein besseres Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Dranienstraße 22, Frontspitze.

Empfehle 3 nette **Zimmermädchen** mit vorzüglichen Zeugnissen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein gebildetes Mädchen, welches 6 Jahre als **Bonne mit englischen Herrschaften** gereist, gut englisch spricht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht **Engagement**, womöglich in gleicher Eigenschaft. Näh. Schachtstraße 30, II. rechts.

Eine anständige Kellnerin sucht Stelle. Näh. Exped. 6802
Empfehle ein 16jähriges Mädchen mit zweijährigem Zeugniß.
Lohnansprüche 10 Mk. pro Monat. Bureau „Victoria“,
Webergasse 37, 1. Etage.

Mädchen für seine und gutbürgerliche Küche mit guten
Zeugnissen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
empfiehlt **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Empfehle eine feinhürgerliche Köchin als Alleinmädchen zu einer
kleinen Familie. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

**Kinderlose Wittwe sucht Stelle als Haushälterin
oder zu einer Dame d. Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Empfehle eine perfekte, alte Herrschaftsköchin mit vorzüglichen,
langjährigen Zeugnissen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1.

Ein j. Mädchen f. St. als Hausmädchen. Näh. Steingasse 3, 1 Et.

**Stellen suchen Mädchen, welche bürgerlich kochen
können und alle häusl. Arbeit verrichten, durch Frau Schug,
Kirchgasse 2b, Hinterhaus.** 6789

Ein gutempfohlener Diener mit besten Zeugnissen sucht
wegen Eingang seiner früheren Stelle auf 15. October oder
früher Stelle; derselbe geht auch zu einem kranken Herrn.
Näh. Exped. 6774

Ein kräftiger, junger Mann sucht Stelle in einem
Kohlengeschäft oder auch als Hausbursche. Näh.
Welltrichstraße 25 bei Marchner.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht.
Näh. Exped. 6762

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Adolphstraße 4, P.
Ein **Lehrmädchen**, welches alle Näharbeiten erlernen kann,
wird gesucht **Tannusstraße 30, Hinterhaus.**

Ein Monatmädchen sucht A. Bretzheimer, Wilhelmstr. 2. 6757

Ein jüngeres Mädchen zur Aushilfe für den Tag gesucht
Kirchgasse 40, III.

Gesucht feinhürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen,
Fräulein zur Stütze im Haushalt d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37.

Gesucht auf 15. October ein **Mädchen**,
welches selbstständig kochen kann und sich
jeder Hausarbeit unterzieht, zu einer kinder-
losen Familie **Nicolasstraße 18, II.**

Ein einfaches, braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten
verrichten kann und im Kochen Bescheid weiß, wird zu zwei Leuten
gesucht **Adelhaidsstraße 6, Parterre.** 6758

Ein Mädchen für die Küche und Hausarbeit gesucht
Kirchgasse 15 im Laden. 6763

**Auf 15. October oder später wird ein gewandtes
Mädchen in eine kleine Familie gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Näh. Friedrichstraße 41,
2 Etiegen rechts.**

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit ver-
steht und auch Liebe zu Kindern hat, wird per 1. November
gesucht. Näh. Welltrichstraße 5, 1 Etage hoch. 6758

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen in die Küche gesucht (Jahres-
stelle) im Hotel „Zur Rose“.

Ein einf. Dienstmädchen gesucht. Näh. Ellenbogengasse 9. 6755

Gesucht zum 15. October ein durchaus zuverlässiges,
ordentliches, nettes Mädchen, welches perfect
kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Empfeh-
lungen und Zeugnisse erfordert. Näh. Exped. 6725

Ein **Kinder mädchen** gesucht große Burgstraße 4, 3 Tr. 6770

Gesucht zum 1. November ein ordentliches Mädchen, welches
die Küche versteht und mit der Wasche umgehen kann, gegen guten
Lohn **Kapellenstraße 8, 1 Tr.** Gute Zeugnisse wünschenswerth.

Ein besseres Mädchen, geübt im Handarbeiten, zur Pflege einer
leidenden Dame gesucht. Näh. im „**Tannus-Hotel**“, Zim-
mer No. 75, zwischen 10 und 1 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen, ganz selbstständig im Kochen und in
aller Hausarbeit, gesucht als Mädchen allein in einen Haushalt
von zwei Personen. Guter Lohn. Näh. **Villa Liebenburg**, Part.,
Sonnenberger Promenade zw. Dietsmühle u. Sonnenberg.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann,
wird zum 16. October gesucht **Adelhaidsstraße 41,
2 Treppen rechts.**

Dienstmädchen findet Stelle. Näh. **Wassmühlstraße 35, 3 Tr.**

Ein junges, einfaches Mädchen für Küchenarbeit gesucht bei
Th. Spehner, Langgasse 53. 6795

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit ver-
steht, wird gesucht **Langgasse 39 im Gutladen.** 6795

Gesucht ein Mädchen zu 2 Leuten **Mauergasse 9, 1 Et.**

Nach **Viebrich** wird ein Mädchen für Küchen- und Haus-
arbeit in kleine, feine Haushaltung gesucht. Näheres daselbst,
Rathhausstraße 23, Bel-Etage, von 2—4 Uhr Nachmittags. 6765

**Braves, tüchtiges Mädchen, welches gut kochen
kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für ein
Landhaus in Belgien gegen hohen Lohn gesucht.**
Näh. Exped. 6645

Gesucht über 18 bis 20 Mädchen aller Branchen,
sowie 1 Doune mit Sprachkenntnissen durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht sofort über 18 tüchtige Mädchen und 1 jungen Kellner
durch **Dörner's Bureau, Wehrgasse 14.**

Ein braves, einfaches Mädchen vom Lande findet
Stelle **Rheinstraße 2a.**

Cesucht 1 tücht. Hotelzimmermädchen, 1 gew. Mädchen
für die Kaffeeküche, 2 feindr. Köchinnen, tücht.
Mädchen für allein d. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.**

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Haus-
arbeit gründlich versteht, wird gesucht zum 15. Oct.
oder 1. November **Rheinstraße 76, 1 Et.**

Ein Schlossergehülfe wird gesucht bei **Schlossier
Sauer, Hochstraße 22.**

Tüchtige Schlossergehülfe gesucht **Wiesstraße 2.** 6780

Gärtnergehülfe gesucht bei **H. Pfennig, Welltrichst.**

Für sofort ein solider Hausbursche ge-
sucht **Langgasse 31.**

Ein Bursche vom Lande, der gut fahren kann, gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 6772

Ein kräftiger Bursche gesucht. Näh. Exped. 6814

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Dame sucht für 1. April 1889 eine Wohnung
von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör, Parterre
bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter W. 10
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem anst. jungen Mann ein einfach
möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter
H. J. 59 postlagernd erbeten.

Eine Schneiderin sucht ein leeres Zimmer. Franco-Offerten
unter P. 900 P. postlagernd erbeten.

Für die Schüler des Landwirtschaftlichen Instituts zu Hof
Geisberg werden Wohnungen mit und ohne
Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. J. 50
befördert die Exped. d. Bl. 6784

Angebote:

Albrechtstraße 7, 2 Treppen rechts, zwei gut möblierte Zimmer
einzeln oder zusammen event. mit Kost zu vermieten. 6771

Dogheimerstraße 12, Parterre, ist eine heizbare Mansarde
ohne Möbel auf gleich zu vermieten. 6766

Karlstraße 3 ist eine Mansarde leer oder auch mit Bett sofort
zu vermieten.

Schwalbacherstraße 51 schöne Wohnung mit Abschluß zu verm.

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. **N. Adolphstraße 8, P.** 5221

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 57, Bel-Et. 6776

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Saalgasse 32, Stb., Parterre.**

Eine Mansarde mit oder ohne Bett zu vm. **Frankestraße 2, I.**

Eine **Kellerabtheilung** zu vermieten **Herrnmühlgasse 9.** 6759

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis **Webergasse 51, 1 Tr. r.**

Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erh. **Louisenstraße 18, Dchl.**

Möbl. Wohnung, und Zubehör, per ersten November in
Frankfurt a. M. zu vermieten. Off. unter U. 4239

an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 30/10.) 58

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 11. October c., Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem, in meinem neuerbauten Hause

No. 8 kleine Schwalbacherstraße No. 8

hergerichteten Versteigerungs-Saale folgende Gegenstände, als:

Mehrere vollständige Betten, verschiedene Garnituren, bestehend aus Kanape und Sesseln, ein Mahag.-Spiegelschrank, ein Tafel-Clavier, ein- und zweithürige Kleider- und Weizenzeugschränke, ein japanesisches, elegantes Pfeilerschränken, ein dito Ofenschirm, viereckige und runde Zimmer-, Wirths- und Ausziehtische, ein prachtvoller, massiver Flaschen-Eisschrank mit Schreibeinrichtung, ein gewöhnlicher Eisschrank, mehrere prachtvolle Gasluster, Flurenlampen, Wand-arme, fünf verschiedene Mantelöfen, ein eiserner Flaschenschrank für 200 Flaschen, ein Kinderwagen, einzelne Koffhaarmatratzen, Plumeaux, Kissen, Weizenzeug, als: 6 Dgd. Kopfkissen, 2 Dgd. Plumeauxbezüge, 100 Betttücher, 60 Tisch- und Tafeltücher, mehrere Duzend Servietten, 100 Handtücher, 16 Rouleaux, Steppdecken, Vorhänge, 6 Tischdecken, mehrere gehäkelte Decken und Schoner, Glas, Porzellan und sonstige verschiedene Haus- und Küchengeräthe u. dgl. m., **Christofle-Gegenstände**, als: 52 Gabeln, 24 Messer, 24 kleine Messer, 24 große Löffel, 24 kleine Löffel, verschiedene Messerbänke, 5 Vorlegelöffel, 9 Milchkannen, 10 Serviettenringe, 9 Zuckerschalen, 5 Eierbecher, 1 Kaffeekanne, 1 Huilier und 6 Leuchter,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Bureau und Versteigerungslokal: kleine Schwalbacherstraße 8.

234

Regenschirme

in
bester Gloriaseide,
praktischer als reine Seide,
6756 liefert



per Stück zu 3 Mark
der
3 Mark-Bazar
von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24.

Allgemeiner deutscher Realschulmänner-Verein.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Freitag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr:

Versammlung in der „Kaiser-Halle“,

in welcher Herr Realschullehrer Dr. F. Schmidt
über „Schulreform“ reden wird. Gäste
sind willkommen.

Der Vorstand.



Restauration Deufel,

Michelsberg 28.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst. 6767

10 Pf. Täglich süßer Apfelmost 10 Pf.
per Schoppen
212 Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Frische Hummer

angekommen bei

Kilian, Taunusstraße 19. 6760

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufslsal Webergasse 5.

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Stanol)

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, prämiirt 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz, zum Glätten, Fixiren und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältigst zubereitet, garantirt unschädlich und nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. —.95—1.70,

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
per Pfd. 1.20—2.00,

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse
49, 49,

Kaffee-Erfindung und Brennerei. 3777

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 239.

Donnerstag den 11. October

1888.

Gewerbliche Abendsschule.

Nächsten Montag den 15. October Abends 8 Uhr beginnt das Winter-Semester der gewerblichen Abendsschule in dem Gewerbe-Schulgebäude und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht findet **Montags, Mittwochs und Freitags Abends von 8-10 Uhr** statt. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene kann an dem Unterricht Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. für das Semester. Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Eine zweidrittel und eine halbe Freistelle (Befreiung von zwei Dritteln, resp. der Hälfte des Unterrichts-Honorars) für den vollständigen **Ausbildungs-Cursus** in einem **Streich-** resp. **Blas-Instrument** sind zu vergeben. Bewerber um dieselben wollen sich wegen der näheren Bedingungen **sofort** an den Unterzeichneten wenden 6478 Der Director **Otto Taubmann.**

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.

Musikalien-Leih-Institut.

5619

Prospecte gratis und franco!

Jean Reuf, Herrenschnneider,

Schwalbacherstrasse 12, P. (kein Laden),
zeigt hiermit ergebenst das Eintreffen seiner
neuen Winterstoffe an. 6539

Winter-Paletots feinsten Qual. 50—70 Mk.

„ Anzüge vorzügl. „ 50—60 „

Große Auswahl in ächten engl. Stoffen.

Kinder-Ausstattungen.

Hemden, Jäckchen, Kleidchen,

Tragkissen, Tragkleidchen, Negligés,

Windelstoffe, Unterlagestoffe,

Wickeldecken, Flanelle,

Badetücher,

einfache und eleganteste Sachen, empfiehlt in grosser
Auswahl

5163 **W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.**



Große Parthie
Elässer Matten-
und
Satin-Reste,
zu Steppdecken und Bezügen besonders
geeignet, empfehle ich zu sehr billigen
Preisen. 6583
Karl Perrot,
Elässer Bengladen, Wiesbaden,
4 große Burgstrasse 4.

Schutzmarke.

Garnirte Damen-Hüte, elegante Modell-Hüte, Blumen, Federn etc.

6129

findet man in grösster Auswahl zu den
allerbilligsten Preisen bei

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24,

bekannt-grösstes und billigstes
Geschäft für Putz- & Modewaaren.

Geschäfts-Verlegung & -Empfehlung.

Mit dem Heutigen verlege ich mein Geschäft von Ellen-
bogengasse 10 nach

10 Mengasse 10.

Für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens dankend,
bitte ich, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

6099

Carl Gasteier, Installateur.

C. Wagner (Inhaber: W. Köbe),

Civil- u. Uniformschneider, Mengasse 4,

empfehle zu bevorstehender Saison sein gut assortirtes
Lager neuester Civil- und Uniformstoffe unter
Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 6618

Ein Spiegel, 1 1/2 Mtr. lang 0,85 Mtr. breit, ein braunes
Sofa weggugshalber billig zu verk. Schwalbacherstrasse 27, I L.



Die Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“



5 Langgasse 5,

empfehlen:

Weiße Weine.

Laubenheimer . . . per Flasche — Mk. 60 Pfg.
Bodenheimer . . . „ „ — „ 70 „
Winkler . . . „ „ — „ 1 „ — „

Rothweine.

Médoc . . . per Flasche 1 Mk. — Pfg.
Affenthaler . . . „ „ 1 „ 10 „
Zugelsheimer . . . „ „ 1 „ 40 „

Niederlage bei Frau S. Becker, Bahnstraße 2. 5850

Neugasse 15. Restauration „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Fortwährend ausgezeichnetes Calmbacher Exportbier aus
der Brauerei von J. W. Reichel per Glas 15 Pf. 6642

Wirthschafts-Gründung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen
Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem
heutigen Tage

die Wirthschaft in meinem Hause

49 Adlerstrasse 49

übernehme. Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung
nur guter Speisen und Getränke mir das Ver-
trauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Zudem
ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Johann Ruppert.

6382

Wirthschafts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, besonders
der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich Donnerstag den
11. October die

Wirthschaft Wellrichstraße 21

übernehmen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die
mich besuchenden verehrten Gäste durch gute Speisen und Getränke
in jeder Weise zufrieden zu stellen. Achtungsvoll

Ph. Emmel jun., früher Koch.

Kirchgasse 20. Kronen-Bierhalle, Kirchgasse 20.

empfehlen jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders
Donnerstags Leberklöß und Sauerkraut und Montags
Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.
5456 Wilh. Riess.

Krauscher Apfelwein, Apfelmoss

jeden Tag frisch.

Stadt Eisenach,

6396

Häfnergasse 14.

Gutes, einfach bürgerliches Mittag- und Abendessen, ins
Haus gebracht, gesucht. Offerten unter K. F. mit Preisangabe
in der Exped. d. Bl. abzugeben 6663

Brüsseler Waffeln,

täglich frisch,

empfehlen
6464Aug. Boss, Feinbäckerei,
Bahnhofstraße 14.

Süßrahmbutter

(Centrifugenbereitung) täglich frisch eintreffend per Pfd. Mk. 1,20
6609 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Süßrahm Tafelbutter,

hochfein, Mk. 8,90, Gutsbutter, beste, Mk. 7,90, sendet
Postl. mit netto 8 Pfd. franco Nachn. (M.-No. 577)
13 Johs. Meck sen., Langenau, Würtbg.

I^a neuer Medizinal-Leberthran

empfehlen
6546A. Meuldermans,
Bleichstraße 15.

Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg

Die Proben in schöner, gesunder
Waare sind eingetroffen und nehme ich
nun Bestellungen entgegen.

Peter Siegrist,
Schulberg 13, II.

6440

Auf Hofgut Geisberg

sind zum Winterbedarf trocken ausgemachte, gelbe
sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu drei
Reichsmark fünfzig Pfennig, in Posten von zehn
Centnern an zu drei Reichsmark abzulassen.

Die so beliebten Pfälzer Sandkartoffeln
sehr haltbar, deshalb empfehlenswerth zum Einkellern, tref-
fend nächste Woche ein. Bestellungen und Proben bei

Ad. Gräf, 15 Goldgasse 15.

Garantie für haltbare und gesunde Waare. Alle Aufträge
werden rasch und reell ausgeführt.

Melonen, Kürbise, sowie von jetzt an fortwährend sächsische
Äpfel per Pfund 5 und 7 Pfg. zu haben bei

6654 Margaretha Wolff, Faulbrunnenstraße 12.

Sonnenbergerstraße 4 sind verschiedene Sorten gute Äpfel
Wiesenbirnen und andere gute Gsch- und Kochbirnen,
gepfückt und geschüttelt, p. Kumpf 20, 25, 30 und 35 Pfg. zu haben

Trauben, frisch vom Stod, zu haben Adlerstraße 16. 666

Verschiedene Sorten gepflückte Äpfel Kumpf- und centner-
weise zu haben bei Ph. Schweissguth, Möderstraße 23. 62

Karlstraße 28, Vorderhaus, Parterre, sind Äpfel
Pfd. 6 Pfg. zu verkaufen. 62

Bleichstraße 12 sind fortwährend Äpfel und Birnen
in jedem Quantum zu haben. 50

Schwalbacherstraße 39 sind noch einige gute Sorten gepflückte
Äpfel und Birnen zu haben. 63

Gepflückte Äpfel u. Birnen zu haben Saalgasse 32. 66

Gepflückte Äpfel per Kumpf 40 Pf. zu haben
Karlstraße 32 im Laden. 58

Gute Kochbirnen zu haben bei Aug. Momberger
Mörizstraße 7. 57

Schöne Birnen für auf Lager per Kumpf 30 Pf.
W. Brummer, Schachtstraße 9, Laden. 67

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirt-
schaftsobst frisch vom Baum Viebricherstraße 17. 67

Äpfel und Birnen zu verkaufen Häfnergasse 10, I. 66



**Prof. Dr. Scheibler's
antiseptisches Mundwasser,**
dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 30 (Gesundheitspflege)
No. 20913 von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstrasse No. 6,
besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist
kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen
äblichen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der
Mundhöhle und Zähne, zur Conservierung der letzteren
und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden
Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des
Zahnfleisches und der Mundschleimhaut und schützt vor
üblem Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist
seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien
ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die
Flasche mit 420 ccm Inhalt kostet Mk. 2.— mit Gebrauchs-
anweisung. Engros-Versand durch Ernst Glanz,
Berlin W., Buchenstr. No. 6.

Echt zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehoveer, Drog. 150

Höchste Preise für getragene Herren- u.
Damenkleider, Möbel,
Stiefel, Schuhe, Uniformen u. dergl. werden stets ge-
zahlt von **A. Gölach, 16 Metzgergasse 16.** 6219
NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe
und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w.
werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei
S. Rosenau, Metzgergasse 13.
Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Heerlein & Momberger,
Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement,
Zuffsteine, Isolirplatten, Carbolinumm, Küchen-
abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisentheilen werden
zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussboden-
lack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5347

Biebrich, **Adolph Berger, Firnis-Fabrik.**

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Möbel-Verkauf!

Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, folgende Möbel,
als: 1 Salon zu 1000 Mk., 1 Speisezimmer in Eichen
zu 700 Mk., 1 Schlafzimmer zu 850 Mk., sowie Schränke
aller Art, Buffets, Kommoden, Console, Herren-
und Damen-Schreib-Bureau, Kanape, Chaise-
longue, Schlaf-Sopha, Secretär, Betten versch.
Sorten, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Ober-
betten und Plumeaux, Kleiderstöße, Handtuchhalter
u. s. w. zu billigen Preisen zu offeriren. 3855

D. Levitta, Langgasse 10, 1. Stock.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu ver-
kaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 18295

Seegrasmatten zu 10 Mark, Strohsäcke zu 5 Mark
stets vorrätig H. Schwalbacherstraße 9, Parterre. 5968

✂ Ruhrkohlen ✂

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nach-
stehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm. p. 1000 Ko. 19.— Mk.

bitto nochmals gesiebt " " " 20.— "

Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm. " " " 20.— "

bitto nochmals gesiebt " " " 21.— "

gewasch., mel., ca. 60% Stüde und " " " 18.— "

40% Ruß III. " " " 24.— "

Anthracit ohne Coaks " " " 21.— "

Braunkohlen-Briquettes " " " 21.— "

Steinkohlen-Briquettes " " " 21.— "

Buchen-Scheitholz 1a Qual., ganz " Rmtr. 8.50 "

bitto geschnitten und gespalten " " 10.50 "

Kiefern-Holz, geschnitten " 100 Ko. 3.20 "

Lohfuchsen, größte Sorte " 100 Stk. 1.50 "

Anzündholz, trocken " 100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 8 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewährte
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.



P. Beysiegel,

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,

Friedrichstraße 48,

Ecke der Schwalbacherstraße,

empfehle alle Sorten in Ruhr- und Kohlischer Kohlen,
Coaks, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brenn-
holz u. s. w. in bester Qualität zu billigsten Preisen. 6179

Anthracit-Kohlen,

gewaschene Rußkohlen, mel. Kohlen von den renommiertesten
Becken, sowie alle einschlagende Artikel empfehle

A. Brunn, Moritzstraße 18,
3492 zugleich Inhaber des **A. Koch'schen** Kohlengegeschäfts.

✂ Kohlen! ✂

Melirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie Rußkohlen,
nur prima Qualität, empfehle

6204 W. Philipp, Hellmündstraße 26.



Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Be-
zügen; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes; Kiefern-
ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz; buchenes
Holzkohlen, Lohfuchsen und Patent-Generanzünder
empfehle **Heh. Heyman, Mühlgasse 2.** 5891

Zimmerspähne sind farrenweise zu haben bei
H. Gerner, Feldstraße 6. 4418

Ofen-Putzen und -Reinigen besorgt

6465 Adam Buschung, Albrechtstraße 25.

Klein, Ofenfeher und -Putzer, wohnt Webergasse 38.

2 weiße Porzellanöfen sind billig zu verkaufen
Albrechtstr. 25a. 5010

Ein großer, weißer Porzellanofen, 9 Radeln, äußerst
billig zu verkaufen. **Johann Engel & Sohn,**
6677 Kranzplatz im „Englischen Hof“.

Ein transportabler, altdentscher Porzellanofen und
ein Nachtsessel billig zu verkaufen Juppel's Privatstraße 4.

Verschiedene gebrauchte Ofen zu verkaufen Helenenstraße 12.

Ein gemauerter Herd und mehrere Säulenöfen billig zu
verkaufen Wellrichstraße 28. 4920

Neues Ofenrohr und Ofen billig zu verkaufen
Hochstraße 24.



Die Becken werden aus chemisch präparierten Stoffen in jeder gewünschten Grösse und Qualität schnellstens geliefert.

Mein äußerst reichhaltiges Lager in
deutschen, englischen und Wiener

Filzhüten

für Herren und Knaben, vom billigsten bis zum
hochfeinsten Genre, sowie meine

Pariser und Wiener Specialitäten in

Kinderhüten und Mützen

erlaube mir dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

J. Gibelius,
25 Langgasse 25.

Schirme in größter Auswahl!

Modes.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 39, I,

empfehlte sich ihrer werthen Kundschaft zur Anfertigung
aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten
Preisen. Ferner empfehle alle Nouveautés der Saison, als:

Flügel, Federn, Sammete, Bänder etc.

Elegante Modelle stehen zur gefälligen Ansicht.

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant
und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,

Schwalbacherstrasse 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Laden-
miethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
einen complete Herren-Anzug nach Maass zu obigem Preise
zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13.

Joseph Dichmann

Langgasse 10

empfehlte als besten Schuh
gegen kalte oder kranke Füße

Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaaren.



Dieselben sind aus den besten reinen Wollstoffen
mit und ohne Lederbesatz für Herren und Damen
in allen Größen am Lager und leisten für größte
Haltbarkeit Garantie.



Eine große Parthie
Stulpstiefel für Knaben

von 4-14 Jahren,

sehr stark und gut passend, gebe wegen zu großer
Vorraths sehr billig. Ferner empfehle für Herbst
und Winter alle Sorten Filz- und Lederstiefel
für Herren, Damen und Kinder.



Gummi-, Turn- und Ballschuhe,

Einlege-Sohlen u. s. w.

Schnelle Beforgung von

Reparaturen und Maass-Arbeit.

Joseph Dichmann,

5843

Langgasse 10.

Im Möbel-Magazin

2^b Kirchgasse 2^b

sind heute und die folgenden Tage alle Arten

Holz- und Polster-Möbel

zum Verkaufe ausgestellt.

Ferd. Marx Nachf.,

237

Auctionator und Taxator.

Moherstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde**
Dothheimerstrasse 24.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

1567

== Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren ==

empfiehlt

Marktstrasse 6, **M. Jsselbächer**, Marktstrasse 6,
im „Chinesen“, im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte **Modell-Hüte** stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

== unter Einkaufspreis ==

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige **Laden-Einrichtung** sehr billig zu verkaufen.

6502

Anmeldungen zu dem Mitte October beginnenden
Tanz-Cursus werden in meiner Anstalt, Schützen-
hofstrasse 3, entgegengenommen. Achtungsvoll

6044

Fritz Heidecker.

Weitere gefällige Anmeldungen zu meinem

Tanz-Cursus

nehme ich in meiner Wohnung, Bleichstrasse 12, Bel-Etage,
entgegen.

Local: Römer-Saal.

P. C. Schmidt, Tanzlehrer.

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile zu jeder gewünschten Zeit in einzelnen wie in allen
Tänzen in und außer meinem Lokale. Anmeldungen zu Cursen
nehme fortwährend entgegen Goldgasse 9 oder Stiftstrasse 1,
„Zu den drei Kaisern“.

6385

K. Müller,

practisch-theor. gebildeter Tanzlehrer.

Heute Donnerstag

Vormittags 10 Uhr

werden in dem früheren Auktionshofe

8 Friedrichstraße 8

45 Körbe schöne, gepflückte Äpfel & Birnen

(feine Sorten)

öffentlich meistbietend versteigert.

212

Baumwoll-Flanellhemden für Männer à 1,00, 1,25, 1,70, 2,00, 2,50 Mt.,
für Frauen à 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,20 Mt.,
für Kinder à 50, 60, 75, 90, 100 Pf.

empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

5866

Tricotagen, Wäsche und Strumpfwaaren.

W. Köbe, Herrensneider, wohnt jetzt **Neu-**
gasse 4. 6652

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bugarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Dr. Rolfes

wohnt 19 Friedrichstraße 19.

Mr. Charles J. Monk,
American Dentist,
has removed to Wilhelmstrasse 12.

Für die

6051

Winter - Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in neu eingetroffenen
Kleiderstoffen, schwarz und farbig,
Lama's, Hemden- und Jacken-Flanellen,
Rockstoffen, gewebten Unterzeugen etc.,
sowie in **Weißwaaren, Bettzeugen, Barchenten**
und **Bettfedern** in nur guten Qualitäten zu
bekannt billigsten Preisen.

NB. Mache besonders auf eine **große Parthie**
schmale und breite Gardinen
zu **Fabrikpreisen** aufmerksam.

Marktstraße 22. Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie
einem geehrten Publikum zur gefl.
Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

13 Schulgasse 13

verlegt habe und ein großes Lager
der **modernsten Filz- und**
Seiden-Hüte, Mützen
u. s. w. unterhalte.

Für das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch
in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Wiesbaden, im October 1888.

6176

Hochachtungsvoll

G. Ockel, Hutmacher.

NB. Alle Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Stühsestraße
80.**Pianoforte-Handlung**Ecke der
Mörizstraße.

von

Gustav Schulze.**Patent-Flügel und Pianino's**von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar.

4862

Mantelschneider Conrad Meyrerwohnt nicht mehr Steingasse 3, sondern **Mauergasse 19.** 6091

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Kleine Schwalbacher-**
straße 6, nicht mehr Schulgasse 9.
6711 **Wilh. Machenheimer, Korbmacher.**

Kleine Schwalbacherstraße 6 sind zwei **Ladenschränke** und
zwei kleine **Säulenöfen** billig abzugeben. 6709

Therese Ebert,**Schwalbacherstraße 47, 1. Etage**

ertheilt **Unterricht im Zuschneiden** nach dem
äußerst practischen und leichtfaßlichen **System des**
Herrn Director Chronszez.

Diese Methode ist die anerkannt beste, in **Dresden** mit
der goldenen Medaille prämiirt und von jeder Dame in
kürzester Zeit zu erlernen.

Ich erlaube die geehrten Damen, einige von mir selbst
angefertigten **Muster-Tailen** nach **Wiener, englischem**
und **französischem Schnitt**, die bei mir zur Ansicht bereit
liegen, ansehen zu wollen.

Gefällige Anmeldungen zum **Cursus** nehme alsbald
entgegen. 6499

Das Kleider-Magazin von A. Görlach,**16 Metzgergasse 16,**

5929

empfehlte in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen alle Arten **Arbeits-hosen**, **ächte Hamburger**
engl. Lederhosen von **Cohn & Sohn** in **Hamburg**,
Fuch- und Buckskin-Hosen, **Knabenhosen**, **Knaben-**
Anzüge, **Sackröcke**, **compl. Herren-Anzüge**, **Ueber-**
zieher, **Hemden**, **Kittel**, **Wämmse**, **Unterhosen** u. dgl.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Bureau, Versteigerungs-**
saal und Aufbewahrungs- bezw.
Lagerräume befinden sich von heute
an in meinem Hause

8 kleine Schwalbacherstraße 8.

Wiesbaden, 8. October 1888.

234

Wilh. Klotz,**Auctionator und Taxator.****Wohnungs-Wechsel.**

Wohne von heute an nicht mehr **Kirchgasse 11**, sondern
Louisenstraße 12, Seitenbau links. Meine Vert-
stätt befindet sich nach wie vor **Kirchgasse 30** und empfehle
mich in allen **Schreinerarbeiten.** Hochachtungsvoll

6643

J. Weissmantel, Schreiner.**Wohnungs-Wechsel.**

Wohne von heute an nicht mehr **Kirchgasse 11**, sondern
Louisenstraße 12, Seitenbau links, und empfehle
mich den geehrten Herrschaften.

Hochachtungsvoll

Gertrude Weissmantel,**Gardinen-Wascherei und -Spannerei.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird gut und
schön besorgt. Näh. **Michelsberg 5 im Laden.**

6644



LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
 wenn jeder Topf den Namenszug: *Liebig*
 aus Fray-Bentos in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 5815

D.R. Patent. Thüre zu! Verkauf in Wiesbaden bei 6540
 Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüre! Selbstthätige geräuschlose Thüerschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostenfr. Probest. Keine Thüerschädig. 3 Jahre Garantie. — Prospecto fr. gratis. **Schulze & Köchel** Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Gegen Zugluft

empfehle ich die haltbarsten Verdichtungsstränge für Thüren und Fenster; dieselben werden incl. des Befestigens der Meter mit 25 Pf. berechnet. **C. Hiegemann,** Louisenstraße 41.

Hornspähne,

bester Blumendünger, empfiehlt 456 **H. Becker,** Kirchgasse 8.

1 Bett, compl. (nussb.), eis. Bettstelle billigt Dohlgasse 30, I. 5761

Ein Schlaffsofa zu verkaufen Zahnstraße 22, III.

Zu verkaufen 1 Waage, 1 Leiter, 2 Eisschränke, als Theke zu gebrauchen, 1 Gerüst Körbe und noch Verschönerung Wellritzstraße 36, 2 Stiegen hoch. 6282

Vom Circus-Abbruch

werden Borde, Dielen, Latten, Schalter und Bauhölzer aller Art zu sehr billigen Preisen gegen Cassa abgegeben. Dachpappe per Meter 15 Pf. Bei Abnahme von über 100 Stüd werden die Bretter loco hier frei an's Haus geliefert. 6156

Wilh. Gail Wwe.

Blachstraße 19 ist eine neue Federrolle mit Bockfisch zu verkaufen. 6627

Eine starke Federrolle für Holz- und Kohlenhändler zu verkaufen Hellenstraße 12.

Rheinweinflaschen zu verk. Näh. Emserstraße 35. 6578

Eine Dampf-Aepfelmühle,

sowie große und kleine Kelter halbe zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. 4762 **Adolf Honsack,** Dohlgasse 48b.

Kochfrau Bücher wohnt Wellritzstraße 25, Hinterhaus, 1 St. hoch rechts.

Taback und Cigarren.

Leichter Portorico in 1/2 u. 1/3 Pfd. à Pfd. 1 Mt. — Pf.,
 feiner Shag, Puck in 1/3 Pfd. in feinen
 Leinwandfächchen (für kurze Pfeifen) — " 30 "
 sowie echten Duisburger v. Castanien in
 Duisburg 1/4 Pfd. — 20
 außerdem sämtliche anderen gangbaren Sorten. Für Wieder-
 verkäufer Fabrikpreis.

Ferner empfehle von meinem reichhaltigen Lager in Cigarren sehr feine 5 und 6 Fig.-Sorten in großer Auswahl, sowie billigere und theurere Sorten bis zu 10 Fig., wobei verschiedene neue Sorten von ganz vorzüglicher Qualität. 6671

Hch. Eifert, Neugasse 24,

Cigarren- u. Taback-Handlung en gros & en détail.

Mittels Dampfmaschine werden Bettfedern u. Daunen in Gegenwart des Auftragsgebers vollständig gereinigt. **Hiegemann,** Louisenstraße 41.

Für Vereine und Wirthe.

Concertflügel billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6196

Einige Delgemälde, Genre- und Landschaftsbilder, und eine Kameeltaschen-Garnitur billig abzugeben Friedrichstraße 45, 1. Etage.

Möbel-, Betten-, Tisch-, Spiegel- u. Verkauf
 22 Michelsberg 22. 197

Zu verkaufen: Getragene Röcke und 3 Hosen und Westen, 2 Paletots und 2 Doctor-Uniformen mit gestickten Kragen und Aufschlägen bei Herrnschneider **Chr. Diehl,** Wellritzstraße 11.

Eine Chaise-longue zu verkaufen. Näh. Exped. 6687

Zu verkaufen 1 gebrauchtes Halbverdeck, 1 gebrauchter Landauer, 1 neuer und gebrauchter Mehger- oder Milchwagen. Näheres Hellenstraße 5. 6476

Ein starker, zweispänniger Fuhrwagen wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6722

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(8. Fort.)

Nach Baron Ludwig hatte vergessen gelernt, er war ein stiller, ernst, frühzeitig ergrauter Mann geworden, aber er nahm wieder Theil an seiner Umgebung, und wenn seine Augen auf seine jüngere Tochter trafen, die grauen Augen mit dem halb kindlichen, halb sinnigen Ausdruck ihm entgegenblickten, da empfand er ein warmes Gefühl im Herzen, er strich ihr dann wohl über den goldenen Scheitel, sah ihr tief in die Augen und flüsterte leise: „Meine Enid!“ wobei sich Vergangenheit und Gegenwart auf seltsame Weise mit einander verwoben.

So war die Zeit dahingegangen, Baron Ludwig war dem Augenscheine nach ein alter Mann, in Tante Adelsens schönes, dunkelbraunes Haar wob sich mancher silberne Streifen, Myra war eine junge Dame, die ihrer letzten Gouvernante — sie hatte ungefähr sieben bis acht „weggeärgert“, wie sie selbst triumphirend behauptete — erwachsen war, wie der Schmetterling der bergenden Hülle, und deren Schönheit, wo sie auch erschien, aller Blicke auf sich zog, und Enid ein neunjähriges, blasses, schwächliches Mädchen, in dessen schmalen Gesichtchen nur die Augen schön genannt zu werden verdienten.

„Die Kleine hat etwas Spukhaftes an sich, mit dem schattichten Gesicht und den altflugen, übergroßen Augen,“ sagte Baroness Myra zuweilen und schauerte zusammen wie bei einer unliebsamen Berührung, wenn Enid mit dem geräuschlosen Gang, der ihr eigen, und den geschmeidigen Bewegungen an ihr vorbeihuschte.

Enid suchte solche Begegnungen zu vermeiden, sie empfand Scheu vor der stolzen, schönen Schwester, die, frühreif, mit siebzehn Jahren eine vollendete Dame war, und fast wie jäher Schrecken überkam es sie, wenn die funkelnden, schwarzen Augen mit dem herrischen Blick sich auf sie richteten. Das mußte anders werden, Tante Adele empfand es, und sie brachte die Sache zur Sprache.

Baron Ludwig hörte hoch auf: Er hatte eine erwachsene Tochter, und sie war eine Schönheit, wie Adele sagte, er hatte Pflichten gegen diese Tochter, sie mußte in die Welt geführt werden. Das bisherige einsame Leben ging nicht länger an — Adele mochte Recht haben, Frauen verstehen ja dergleichen Dinge immer besser, und er fügte sich ihren Gründen, zwar mit einem Seufzer, aber er fügte sich doch.

Schwieriger war es, ihm die Zustimmung zu dem zweiten Punkt zu entlocken. Er sollte sich von Enid trennen können, seinem Sonnenstrahl, seinem Augentrost — plötzlich wußte er, was ihm dieses stille, blasser Kind eigentlich war — es war eine Grausamkeit, die Möglichkeit überhaupt nur anzudeuten, er würde sich freiwillig nie von dem Kinde trennen, nie — war denn Myra nicht auch im Hause erzogen worden, weshalb sollte es denn bei Enid nicht gehen?

„Weshalb nicht?“ Tante Adele blieb die Antwort nicht schuldig. Das Kind brauchte Spielgefährten, gleichalterige Genossinnen, sie verkümmerte hier, und dann — Tante Adele machte eine kleine Verlegenheitspause — Myra hatte ja gewiß sehr viel gute, vortheilhafte Eigenschaften, sie war ebenso ihre liebe Nichte wie Enid, aber sie konnte doch nicht wünschen, daß diese ihr ähnlich würde, eines schied sich eben nicht für Alle, und was bei Myra vielleicht ganz am Plage war, würde sicher nicht verfehlen, bei Enid abstoßend zu wirken. Man mußte Besuche machen, Gesellschaften besuchen — erwachsene Töchter machen Ansprüche, man hat dann für Kinder nicht die Aufmerksamkeit übrig, die diese beanspruchen und brauchen. Verheirathete sich Myra bald — und das stand bei ihrer auffallenden Schönheit fast mit Sicherheit zu erwarten — konnte man später ja immer noch überlegen, was mit Enid geschehen solle, vorläufig, sie habe sich die Sache hin und her überlegt, denn auch ihr falle die Trennung von Enid wahrlich schwer, sei ihr Plan sicherlich der beste.

Baron Ludwig versuchte noch einigen Widerspruch, aber schließlich siegten die Gründe der Schwester. Enid kam in das

bestrenommierte Erziehungs-Institut der Madame Brouard in der französischen Schweiz, Tante Adele hielt die weite Entfernung für sehr nothwendig, das häufige Wiedersehen taugte ihrer Meinung nach nichts, und Myra wurde in die Welt eingeführt, Baron Bernbal's Haus — so lange vereinsamt — öffnete sich der Geselligkeit.

Myra war eine Schönheit ersten Ranges, das sahen selbst Diejenigen, die täglich um sie waren, und ihr Erscheinen machte berechtigtes Aufsehen, sowohl in den benachbarten Gutsbesitzer-Familien, als in den Offizierskreisen der nahe gelegenen Garnisonstadt. Die jungen Männer brachten ihr die eifrigsten Huldigungen entgegen, sie lagen ihr buchstäblich zu Füßen, und Myra's angeborene Herrschsucht fand ein weites Feld zur Entfaltung. Trotzdem gingen die Jahre hin, Saison nach Saison rauschte vorüber, in deren jeder Myra die erklärte Königin war, aber keine brachte die Verlobung, die Tante Adele als so nahe bedorftend geträumt, Myra war eben doch nur eine sehr mächtig begüterte Baroness, die Ansprüche stellte, einer regierenden Fürstin gleich, und die weit davon entfernt war, sich mit einem bescheidenen Glücke zu begnügen. Hatte Einer oder der Andere doch die Kühnheit, seine Hand begehrt nach diesem schimmernden Paradiesvogel auszustrecken, und das kam zu Myra's heimlicher Befriedigung alljährlich mehrere Mal vor — nun, so wurde er eben einfach mit einem Korbe heimgeschickt — was weiter? Baroness Myra hatte wahrlich nicht Lust, eine bescheidene Gutsbesitzerfrau abzugeben, die selbst den Küchensettel entwirft, ja, einen gelegentlichen Blick in Küche und Speisekammer nicht scheuen darf und die paar seidenen Fähnchen für die wenigen Gesellschaften im Jahre aufspart — oder eine Offiziersfrau, mit der knapp bemessenen Zulage von zu Hause, die ihre Köchin selbst bei den Markteinkäufen kontrolliren muß. Myra graute bei dem bloßen Gedanken, die schlanken aristokratischen Hände mit Butter oder Mehl in Verbindung zu bringen, und sie wartete auf den Prinzen, von dem Frau Schmidt — wie lange war die gute Alte schon todt! — immer erzählt hatte und der unfehlbar kommen mußte, um Myra zu holen, sie auf die Höhen zu heben, für die sie glaubte, durch ihre Geburt volle Berechtigung zu haben — nur daß sie über dem langen Warten beinahe die Geduld verlor. Ob Myra eigentlich ein Herz hatte? Ein zweifelhafter Fall, und die jungen, übermüthigen Lieutenants hatten schon öfter Wetten pro und contra gemacht, Wetten, die immer unentschieden blieben, und die deshalb nachgerade auch anfangen, langweilig zu werden, Jugend will Abwechslung.

Da war es, wie Graf Wallroben nach Dernstadt — die Garnisonstadt, in deren Nähe Nadom gelegen — versetzt wurde, und von diesem Augenblicke an wurde das alte, ein wenig abgestandene Thema wieder sehr lebhaft besprochen. Dem jungen Rittmeister ging es, wie es rettungslos allen Neulingen ging, die nach Dernstadt oder Umgegend kamen: Baroness Myra's schwarze Augen thaten es ihm an.

Er gab sich gar keine Mühe, seine Gefühle zu verbergen, vielleicht waren sie, um an irgend eine Taktik zu denken, zu tief und heftig, und die Kameraden schüttelten mit den Köpfen und nannten ihn einen armen Kerl, denn Baroness Myra's Herz hatte bis jetzt noch kein Sterblicher gerührt, und Wallroben sah nicht so aus, als wäre das nur eine vorübergehende Passion, deren Fesseln ihn weiter nicht bekümmern würde.

Da fing plötzlich an, eine gewisse Veränderung mit Myra vorzugehen. Sie wurde stiller, zerstreut, fuhr manchmal wie aus tiefem Sinnen erschrocken empor, und in den schwarzen Augen schimmerte, wenn sie sich unbeachtet glaubte, ein seltsames, weiches Licht auf, das ihnen nur einen neuen Reiz verlieh. Myra war schöner denn je, darüber war nur eine Stimme, Myra hatte Gefühle, sie konnte lieben wie ein anderes Weib, sie konnte vielleicht glücklich machen, wenn sie wollte, aber — hatte sie denn den Willen?

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 239.

Donnerstag den 11. October

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Zur Landtagswahl.** Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ist Herr Polizei-Präsident v. Reinbaben für die bevorstehende Wahl zum Hause der Abgeordneten zum Wahl-Commissarius für den 9. Wahlbezirk (Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis) ernannt worden.

*** Der Landes-Ausschuß** bewilligte zur Verpflanzung von Gemeindeforesten mit Obstbäumen oder Weiden unverzinsliche Darlehen an die Gemeinden Lieberthal 200, Kalkofen 130, Erbach im Oberwesterwaldkreis 150, Salzburg 50, Saynscheid 413 Mk., zur Anschaffung von Saatreinigungsmaschinen, Weiden-Eggen, Wägen, den Gemeinden Giersheim 250, Braunheim 250 Mk., Oberbachheim und Schierstein die Anschaffungskosten. Die Gemeinde Guntersdorf erhielt zu einer Wehranlage 500 Mk. Zuschuß und 397 Mk. als unverzinsliches Darlehen. Aus der ständischen Hilfskasse wurde der Gemeinde Prath ein Darlehen bis zu 5000 Mk. zu einem Schulhausbau, und der Gemeinde Stromberg bis zu 1875 Mk. zu Wegebauzwecken, der Gemeinde Schönberg 1652 Mk. zur Ablösung einer Hofsabgabe an die dortige Pfarrei gewährt. — Auf den Antrag der Stadt Oberursel werden Vicinalwege innerhalb des Stadtertrages zwischen zwei Chausseestrecken, mit Ausschluß der gepflasterten Straßentheile, in ständische Unterhaltung übernommen, nachdem sich die Stadt bereit erklärt hat, 50 pCt. des Normalkosten-Anschlages jährlich an die ständische Hauptkasse einzuzahlen. In Vicinalwegen werden bewilligt: den Gemeinden Gernsheim 3350 Mk., Montabaur 475, Hochholzhain 1475, Prath 267 Mk. und der Gemeinde Langenberndach zugesichert, daß der Bezirksverband eine neue Mühlgrabenbrücke und eine neue Elbbachbrücke bauen und eine 320 Meter lange Wegverlegung auf seine Kosten herstellen werde, wenn die Gemeinde den nöthigen Grundentwurf auf ihre alleinigen Kosten bewirkt und zu den eigentlichen Baukosten 25 pCt. einzuhalt. — Zum Bau einer zweiten durchgehenden Straße zwischen Frankfurt und Offenbach wurden 5000 Mk. zugesichert. — Aus der nassauischen Brandkasse wurden dem Bierbrauer Oberländer zu Langhede 15 Mk. und dessen Braubrüder Karl Meier 10 Mk. Prämie für rasche und wirksame Löschhülfe bewilligt. — Der ständische Ingenieur Werner ist zum Landesbau-Inspecteur in Frankfurt a. M., Landesbau-Assistent Diefenbach zum Buchhalter, Hilfsbeamter Ullrich zum Landesbau-Assistenten, der provisorische Wegemeister Scherpfand in Langenscheid zum definitiven Wegemeister und der Wegemeister-Aspirant Kleinmergen zu Hachenburg und Gensel in Eltville zu provisorischen Wegemeistern ernannt worden.

*** Gedenktafel.** Zu Ehren des verstorbenen Herrn Ober-Baurath Boos, welcher in den 50er Jahren die evangelische Hauptkirche am Markte erbaut hat, wird in der rechtsseitigen Vorhalle der Kirche (vom Haupteingange aus gesehen) eine Gedenktafel demnächst errichtet werden.

*** In der Pferdebahn-Angelegenheit** ist eine Deputation aus dem Kreise der Interessenten am Dienstag bei dem Herrn Polizei-Präsidenten gewesen, um ihn zur Abänderung seiner Verfügung in dem bekannten Sinne zu veranlassen. Ihre Bemühungen waren aber erfolglos, denn der Herr Präsident beharrte bei seinem Entschiede. Es bleiben sonach zwei Wege übrig, entweder der der Beschwerde bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten oder der der Klage beim Bezirks-Ausschuß.

*** Bei der freiwilligen Immobilien-Versteigerung** der Erben der Georg Daniel Christmann Eheleute von hier blieb Herr August Christmann als Miteigentümer Legitibetender auf sämtliche Item und zwar auf 1) 11 Ar 80 Du.-Mtr. Wiese „Adamsthal“ 2r Gew., tagirt 570 Mk., mit 500 Mk., 2) 8 Ar 56,50 Du.-Mtr. Wiese „Kimbels- wies“ 2r Gew., tagirt 3430 Mk., mit der Tage, 3) 13 Ar 19,25 Du.-Mtr. Acker „Zweibörn“ 5r Gew., tagirt 530 Mk., mit der Tage, 4) 23 Ar 89,25 Du.-Mtr. Acker „Vor dem Haingraben“ 5r Gew., tagirt 5720 Mk., mit 6000 Mk., 5) 14 Ar 66,75 Du.-Mtr. Acker „Vor dem Haingraben“ 7r Gew., tagirt 2350 Mk., mit der Tage, 6) 34 Ar 29,50 Du.-Mtr. Acker „Im Halengarten“ 4r Gew., tagirt 1650 Mk., mit 1400 Mk., 7) 14 Ar 52,25 Du.-Mtr. Acker „Vor Heiligenborn“ 1r Gew., tagirt 5810 Mk., mit der Tage, 8) 10 Ar 76 Du.-Mtr. Acker „An den Ruckbaum“ 2r Gew., tagirt 1080 Mk., mit 600 Mk., 9) 15 Ar 4,25 Du.-Mtr. Acker „Klein- feldchen“ 1r Gew., tagirt 1500 Mk., mit 1200 Mk., 10) 13 Ar 25,75 Du.-Mtr. Acker (Baumstück) „Sinter Heberhoben“ 1r Gew., tagirt 530 Mk., mit 800 Mk., 11) 20 Ar 30 Du.-Mtr. Acker „Geisheid“ 1r Gew., tagirt 730 Mk., mit 500 Mk., 12) 13 Ar 67,25 Du.-Mtr. Acker „Geisberg“ 3r Gew., tagirt 1870 Mk., mit 1370 Mk. und 13) 11 Ar 4,50 Du.-Mtr. Acker „Kleinheimer“ 2r Gew., tagirt 310 Mk., mit 200 Mk.

*** Handelsregister.** Neu eingetragen wurde in das Gesellschafts- register die Firma S. Halpert, die gleiche Firma dagegen im Firmen- register gelöscht. — Die Firma Gebrüder Ulrich, Inhaber F. W. Blech- schmidt, ist an Herrn Carl Haase übergegangen, welcher sie unter der Firma Gebr. Ulrich, Inhaber Carl Haase, vorm. J. W. Blechschmidt fortführt.

*** Eine gewisse Sorte jugendlicher Müßiggänger,** Burschen, kaum der Schule entwachsen, haben hier schon öfter Broden von „Bangfingerei“ abgelegt und deshalb die Gerichte beschäftigt. Meist ist es

das südliche Stadtviertel, wo sie ihr Unwesen treiben und auch am Dienstag um die Mittagszeit wieder einen frechen Diebstahl ausführten. Am Ende der Louisenstraße und Kirchgasse stand das Geschäft eines Frachtfuhrmanns, welcher in einem nahe gelegenen Hause sein Mittagbrod verzehrte. Drei der erwähnten Bursche hatten auf dem unbewachten Wagen bald ein Fäßchen Sardellen entdeckt, der kleinste holte sie herunter und eiligt suchten sie mit ihrem Raube das Weite. Ein Dienstmädchen jedoch hatte die Sache beobachtet und sich die Diebe gemerkt, welche der geschädigte Fuhrmann vergeblich verfolgte. Ein Zufall spielte die faubere Gesellschaft der Polizei in die Hände. Auf einem Gange durch die Stadt entdeckte das betreffende Dienstmädchen nämlich das Kleeblatt in der Karlstraße und kurz entschlossen machte sie die Wache des nahe gelegenen Polizei-Revieres auf die Diebesbande aufmerksam, welche dann auch alsbald festgenommen wurde.

*** Als unbestellbare Sendung** lagert beim Postamt I hier ein, am 12. September aufgelisteter Einschreibbrief an J. Baumann, Tapezireur, hier Mauritiusplatz. Der unbekannte Absender obiger Sendung wird aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und nach gehörigem Ausweise die Sendung in Empfang zu nehmen.

*** Unfall.** In einer hiesigen Buchdruckerei gerieth vorgestern Nach- mittag ein Arbeiter in das Getriebe einer Schnellpresse und verletzte sich nicht unbedeutend am rechten Arme. Der Bedauernswerthe wurde in das katholische Schwesternhaus verbracht.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Zu dem an den hiesigen Anschlagstulen veröffentlichten Repertoire** der Frankfurter Stadtheater ist am Schluß bemerkt, der letzte Abendzug der Donnsbahn nach Wiesbaden verlasse Frankfurt um 10 Uhr. Dies ist falsch und ich erlaube mir, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten, wie sie aus dieser unrichtigen Mittheilung, die mir nur ganz zufällig als Nichtsaurer diente, mir schon erwachsen sind, auf diesen Fehler aufmerksam zu machen. Der betr. Zug geht laut Fahrplan bereits um 9 Uhr nach Wiesbaden ab. F. M.

*** Wiesbaden, 10. Oct.** Bei der Hesse-Nassauischen Vangeierwerks- Berufsgenossenschaft wurden im Monat August d. J. angemeldet: 128 Unfälle mit einem Todesfall; im gleichen Monat des vorigen Jahres waren es 113 Unfälle mit 6 Todesfällen. Die 128 Unfälle trafen 52 Vangeiergeschäfte, 24 Zimmergeschäfte, 23 Maurergeschäfte (1 Todesfall), 11 Weißbinder- geschäfte, 5 Steinhausergeschäfte, 4 Dachdeckergeschäfte, 4 Spenglergeschäfte, 2 Plasterer-Geschäfte, Glaser-, Installations- und Cementgeschäfte je 1 Unfall.

s. Eltville, 10. Oct. In der Nacht vom 8./9. d. M. ereilt ein dahier vor Anker liegender Schleppzug (Schürmann Söhne No. 4) einen Unfall, der noch verhältnißmäßig wenig Schaden anrichtete. Der Schleppzug lag ziemlich nahe am Land. Durch den reisenden Strom des hochangefüllten Rheines wurde eines der Schiffe fortgerissen und auf die folgenden Anhänge getrieben. Diese stießen gegeneinander, und ereilt ein mit Eisenstein beladenes Schiff von annähernd 20,000 Ctr. Lade- fähigkeit in seinem Vordertheile bedeutende Beschädigung, sodaß das Wasser mächtig hereinströmte und die Matrosen kaum rasch genug sich retten konnten. Die im Hintertheil des Schiffes schlafende Familie des Schiffseigenhümers war vor Gefahr sicher, da das Schiff nahe am Lande lag und bald anfuhr. Im Laufe des getrigen Tages wurde das Schiff „ge- lichtert“ (halb entladen), die Beschädigung ausgebessert und wieder flott gemacht. Diese Arbeiten ließ die Versicherungs-Gesellschaft ausführen. Auch die anderen Schiffe erlitten mehr oder weniger Schaden.

s. Aus dem Rheingau, 10. Oct. Gestern waren die Höhen des Gebirges dicht mit Schnee bedeckt. Den ganzen Tag hindurch schneite es auf der Höhe recht tüchtig. Der hiesige Markt verlief daher sehr ungünstig, da weder Käufer noch Verkäufer erschienen waren. Auch der übliche „Kerbezug“ mit „Kerbehammel“ und Tuch auf den Marktplatz und die feierliche Eröffnung mit Tanz um den „Kerbaum“ mußten unterbleiben.

*** Diez, 9. Oct.** Die von der pomologischen Section des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe hier veranstaltete Obst-Ausstellung muß als eine sehr gelungene bezeichnet werden. Die geräumige Halle des Stoll'schen Felsenkellers ist bis auf den letzten Nagel mit prachtvollem Obst gefüllt und bietet, da außer dem Lahnthal auch der Westerwald und die Maingegend, sowie Wiesbaden und Geisenheim und das Rheingau ver- treten sind, auch wirklich ein Bild des gegenwärtigen Standes des Obst- banes in Nassau. Ganz besonders reichhaltig ist auch die Ausstellung der Obstbäume, an welcher sich außer den hervorragenden nassauischen Obst- bannzüchtern auch eine Anzahl auswärtiger Firmen ersten Ranges betheiligt haben. Gerade solche Ausstellungen allein können dem Treiben der Bau- firer ein Ende machen und verhindern, daß solche elende Krüppel gepflanzt werden, wie sie zum warnenden Exempel nach mehrjährigem Vegetiren in Diger Gärten am Eingang der Ausstellung aufgehängt waren. Die im Anschluß an die Ausstellung abgehaltene General-Versammlung der Section war zahlreich besucht und der Rechenschaftsbericht bot ein recht erfreuliches Bild. Die Section erfreut sich zwar außer einer vom Minister für Land-

wirtschaft geträhten Subvention von 400 M. seiner offiziellen Unterstützung; von sämtlichen Kreistagen hat nur einer der Bitte um einen Zuschuß entsprochen; und das in 1000 Exemplaren gedruckte Vereinsblattchen vermag nicht erhebliche Kosten. Trotzdem aber hat die über 1700 gestiegene Mitgliederzahl es ermöglicht, die Jahresrechnung mit einem Ueberschuß von 815 M. abzuschließen, welcher die Erweiterung des Sections-Organs und die sehr nöthige Anstellung eines Expedienten ermöglicht. Ein Antrag, den gegenwärtig nur eine Mark betragenden Mindestbeitrag auf 1 M. 50 Pfg. zu erhöhen, war schon in der Ausschuß-Sitzung abgelehnt worden. (Frankf. Z.)

1. Gersbach, 8. Oct. Am Samstag prangte unser Ort im schönsten Festgewande. Gegen 9 Uhr trat der neue Pfarrer, Herr de Boel, ein und wurde, nach kurzer Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister und Kirchenvorstand, in feierlicher Prozession zur Kirche geführt. Abends brachte dem neuen Seelsorger der Gesangsverein „Cäcilia“ ein Ständchen mit Gesang und Begrüßungsrede dar.

*** Frankfurt, 9. Oct.** Polizei-Präsident a. D. v. Hergenhausen hat, nachdem ihm die definitive Aufstellung seiner Candidatur für die bevorstehenden Landtagswahlen angezeigt wurde, die Erklärung abgegeben, er werde, falls die Wählerchaft den Vorschlag des Wahlvereins genehmigen sollte, der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses beitreten.

*** Bockenheim, 8. Oct.** Die Freisinnigen des Oberrhein-Kreises (verbunden mit dem Landkreis Frankfurt a. M.) haben als Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl Herrn Amtsgerichtsrath Nibel in Frankfurt aufgestellt.

*** Castell, 9. Oct.** Dem Umbau des hiesigen Bahnhofes muß auch die im Jahre 1890 ganz aus Holz erbaute alte Einsteigshalle weichen. Gestern wurde mit dem Abdecken und Abreißen derselben begonnen. — Einen unglücklichen Fall erlitt gestern beim Absteigen ein hiesiger Feldbesitzer. Schwer verletzt wurde derselbe vom Plaze getragen und nach Hause geschafft.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Im ersten Kammermusik-Abend des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“** am Montag den 15. d. M. wird u. A. das A-moll-Quartett von Beethoven (op. 132) zur Aufführung kommen. Zum letzten Male ist dasselbe, soviel wir wissen, in gedachtem Verein resp. überhaupt in unserer Stadt im Jahre 1890 gespielt worden. Es gehört zu den letzten Quartetten, die, neben und nach der letzten Symphonie geschrieben, durch ein nervöses, oft bis zur Krankhaftigkeit gesteigertes Gefühl, durch eine nirgendes Befriedigung findende Unruhe, aber doch auch wieder durch so viel Züge von Kraft und innigstem Gemüthsandrang von den früheren Quartetten sich unterscheiden, daß sie den Quartettisten mit gutem Grund als Unschätzbares gelten. Von allen diesen Werken ist das Opus 132 das merkwürdigste, da es erkenntlich das Zeugniß bestimmten Inhalts an sich trägt und sein äußerer Anlaß bekannt ist. Es ist im Frühling 1828 nach langer Krankheit geschrieben worden. Die Erinnerungen daran finden sich in diesem Werke mit solcher Deutlichkeit niedergelegt, daß sie Schritt für Schritt sich verfolgen lassen. A. v. Marx schreibt über diese letzten Quartette: Die Melodie ist in ihrer auf das Höchste, Freieste und Feinste zur geistigen Sprache ausgebildet, so überlegen gerade in der Freiheit des Rhythmus und der Tonführung, daß die Annahme der Herren Feits und Dülischkeff, der Gehörsmangel habe nachtheilig auf die späteren Compositionen gewirkt und ihnen jene „hors du grammair“ stehende Füge eingeschmuggelt, die die Schulkritik nicht müde geworden ist zu bemängeln, in ihrer vollen Grundlosigkeit naht und bloß da liegt. Diese Ausbildung der Melodie behält sich in allen Stimmen. Sie geht in höchster Freiheit daher, als wäre sie ganz allein da. Es ist die vollkommene Dramatik. Unter den Musikern hat nur noch Sch. Bach Tieffinn und Muth zu gleicher Freiheit für alle Stimmen gefunden.

*** Frankfurter Stadttheater.** Zwischen der Intendanz des Frankfurter Opernhauses und der berühmten Sängerin Frau Pauline Lucca ist soeben eine endgültige Vereinbarung erfolgt, derzufolge die Künstlerin an einem oder zwei Abenden im Frankfurter Opernhaus auftreten wird. Das erste Gastspiel dieses illustren Gastes findet Dienstag den 16. October statt, für eine eventuelle zweite und letzte Vorstellung ist der 19. October in Aussicht genommen. Frau Pauline Lucca wird am 16. October die Titelpartie in Wizer's „Carmen“ singen.

*** Im Berliner Lesung-Theater** berichtet das dichtgefüllte Haus der Erbauung von Richard Bock vieractigen Schauspiel „Zwischen zwei Herzen“ eine sehr freundliche Aufnahme, die sich nach dem dritten Acte sogar zu einem rauschenden Erfolge steigerte. Das neue Drama zeigt, wie das „B. Z.“ schreibt, den begabten Dichter von einer neuen Seite. Bock ist abgeklärter in der Sprache, ruhiger in der Sceneneinführung und minder nervös in der Charakterisirung seiner Helden und Heldinnen geworden, ja zeitweilig verfügt er sogar über einen Fond von Humor und Schalkhaftigkeit, der bei dem heiklen Thema, das er sich diesmal wählte, mit seinen unvermeidlichen psychologisch-psychischen Ausmalungen doppelt wohlthuend berühren mußte. Das Stück behandelt das Ehebruchsthema von der anderen Seite. Nicht das Weib steht als Sünderin vor uns, sondern der Mann. Das „Töbte sie!“ des beleidigten Gatten, wie es Dumas als Begründung, wird hier durch das „Verlasse ihn!“ der gekränkten Gattin ersetzt.

*** Kaiserliche Entwurf zum Umbau des Domes in Berlin,** der sich auf Ideen Kaiser Friedrichs stützt, wird in dem vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen „Centralblatt der Bauverwaltung“ in manchen Einzelheiten zwar günstig besprochen, doch meint das Blatt, es sei auch dieser Vorschlag noch keine „angesehene und wirklich brauchbare Lösung der großen und schweren Aufgabe“.

*** Bühnenliteratur.** Das Dresdener Hoftheater brachte zum ersten Male: „Gromwell“, Drama in 5 Acten von Edward Tempelmeier. Bei erstem, idealem Bestreben ist es Tempelmeier nicht gelungen, wie sich die „B. Z.“ melden läßt, eine klare und anschauliche Darstellung der Begebenheiten und Handlung zu geben. Letztere zeigt überall große Lücken und Sprünge; erstere und zum Theil die wichtigsten, bleiben in ihrem Verlaufe völlig im Dunkeln. Es kommt zu seiner wahrhaft tragischen Stimmung und Spannung. — Von Elise Denke, der Verfasserin der Preis-Lustspiele „Durch die Auen“ und „Der Erbsenkel“, wurden, wie aus München geschrieben wird, drei soeben vollendete Einakter: „Ansbach“, „Excentrisch“ und „Zeitgemäß“, zwei Lustspiele und ein Trauerspiel im Manuscript zur Aufführung am Hamburger Stadttheater angenommen. Ein wenig viel auf einmal!

*** Die Auction Chui,** bestehend aus Kunst-Objecten aus den Schlössern König Ludwigs II., die sich in Stuttgart stattfindet, wird in dieser Woche noch fortgesetzt, da bei der Menge von Gegenständen trotz reichem Abgange die Versteigerung vom 1. bis 7. ds. noch nicht zu Ende geführt werden konnte. Kunstgegenstände, Nippes, Bronzen und Marmorfiguren, sowie Delgemälde sind noch in größerer Zahl vorhanden und kommen in den nächsten Tagen unter den Hammer.

*** Das Quell auf der Bühne.** Ort der Handlung: Das Lemberger Stadttheater. Zeit: Während der vorzüglichen Aufführung des Dramas von Rasteneuf's „Lene“. Der Vorhang geht zum letzten Male in die Höhe. Man erblickt die beiden Schauspieler Wolenski und Hierowski einander in drohender Pose gegenüberstehend. So schreibt die Rolle es vor. In ihren Händen blitzen die Pistolen. In wenigen Secunden soll, nach Vorstich des Autors, Herr Wolenski das Lebenslicht ausgeblasen werden. Die Damen im Auditorium zittern und halten sich die Ohren zu. Die Secundanten auf der Bühne geben das Zeichen. Eins — zwei — drei... Jetzt fällt ein Schuß. Herr Wolenski hat geschossen — die Pistole des Herrn Hierowski verlagert jedoch. Und nun geschieht ein Wunder. Wolenski fällt zu Boden und rührt kein Glied mehr. Sein Gegner triumphirt. Der dramatische Gerechtigkeit ist Genüge gethan. Das Auditorium aber bricht in schallendes Gelächter aus.

*** Grab Alexander des Großen.** Das „Journal Officiel“ meldet, daß Herr Grébaud, der Director der Museen von Vuslat, demnachst nach Alexandrien kommen wird, um den an der kleinen Ibrahimisch ausgegrabenen heiligen Sarkophag zu untersuchen. Man gibt sich der Hoffnung hin, die Untersuchung möge die Muthmaßung unterstützen, man habe es in dem kostbaren Sarkophag mit dem Grabe Alexanders des Großen zu thun, das Schliemann bei dem Fort Rom el Dil suchen zu müssen glaubte.

*** Das Schiedsgericht für die Entwürfe des Umbaus des Vorderseits des Mailänder Domes** hat seine Arbeiten beendigt und den ersten Preis von 40,000 Lire dem Architekten Brentano zuerkannt. Der Entwurf desselben hält sich im Gegensatz zu mehreren anderen streng im Rahmen der einfachen Wiederherstellung ohne Thürme und zeichnet sich durch sehr sorgfältige Ausarbeitung des Einzelnen aus. Giuseppe Brentano ist Mailänder und steht in dem jugendlichen Alter von 23 Jahren. Mit Preisen von je 5000 Lire wurden noch bedacht je ein Italiener, Franzose und Oesterreicher, ferner mit 300 Lire je zwei Italiener und ein Oesterreicher. Es wurde von der Jury der Denkmals-Verwaltung der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, den von einem anderen Bewerber geplanten und aus dem Material der jetzigen Vorderseite herzustellenden Glöckenturm, unabhängig vom Dome selbst, ebenfalls errichten zu lassen.

*** Aus Hishan Hongorod** wird gemeldet: Der Leiter des Theaters hier selbst will die Städte an der Wolga mit einem schimmenden Kunsttempel beschenken. Auf einer großen Warte soll das Bühnenhaus errichtet werden. Requisiten, Costüme und Decorationen werden mitgeführt und an geeigneter Stelle legt dieser schwankende Bau an, um den Bewohnern der Stadt die Gaben Thaliens darzubieten.

*** Augustin Daly, der bekannte New-Yorker Theater-Director,** dessen Troupe in diesem Sommer in London und Paris ein erfolgreiches Gastspiel absolviert hat, ist bereits nach Amerika zurückgekehrt, um Vorbereitungen für die neue Saison seines Theaters, welche Mitte November beginnen wird, zu treffen. Er hat wiederum mehrere deutsche Novitäten, unter ihnen auch Schönthan's „Cornelius Bock“, erworben, welche in diesem Winter auf seiner Bühne in Scene gehen sollen. Daly hat mit so manchem deutschen Stücke so namhafte Erfolge erzielt, daß er die französische Bühnenliteratur fast vollständig unberücksichtigt läßt. Lindau, Moser, Schönthan, Adelburg, Arronge, Blumenthal sind die Stützen seines Theaters. Augustin Daly versteht es vortrefflich, die Stücke derselben, ohne der originalen Arbeit der Autoren allzu empfindlich Gewalt anzuthun, für den amerikanischen Geschmack einzurichten.

*** Gen-Krankheit.** In einer Berliner Poliklinik für innere Krankheiten stellte sich am Ende der vorigen Woche eine Bauersfrau vor, welche angab, an heftigen athmatischen Störfällen zu leiden, die sich merkwürdigerweise einkielten, sobald sie über eine blühende Wiese gehe, sich geschnittenem Gras näherte oder ein in Blüthe stehendes Getreidefeld betrete. Dinge, denen sie natürlich vermöge ihres Berufes sehr oft ausgesetzt sei. Ihre Beschreibung war eine so charakteristische und die Symptome so deutlich, daß die Aerzte alsbald erkannten, es handle sich um einen zwar seltenen, aber doch bekannten Zustand, das sogenannte Hexenhäufchen. Die interessante Krankheit, welche zu ganz bestimmten Zeiten bei dazu disponirten Personen ausbrechen pflegt, fällt mit dem Blühen des Getreides zusammen und besteht, wie in unserem Falle, im Bewußtsein darin, daß die betreffenden Individuen bei Gegenwart von Grn, Stroh oder Gräsern einen unter dem Bilde des Nüchtern verlaufenden Hustenanfall bekommen, der allmählich nachzulassen pflegt, sobald sie den umwunden Ort verlassen. Merkwürdigerweise wird die Landbevölkerung äußerst selten von dieser

Krankheit befallen, meistens hingegen handelt es sich um Personen gebildeter Stände, besonders neigen Ärzte dazu. Der berühmte Physiker Hermann v. Helmholtz, der geniale Erfinder des Augenspiegels, welcher im Anfange seiner wissenschaftlichen Laufbahn bekanntlich Arzt war, litt selbst Jahre lang an der Krankheit und hat sich mit dem Studium derselben ausführlich beschäftigt. Er fand in der Nase und der Tränenflüssigkeit der von dem Geruchssinn ergriffenen die in der Luft überall umherfliegenden Getreidepollen und eigenthümliche kleine Stäbchen. Man behandelt den Zustand am wirksamsten dadurch, daß man die Personen aus der schädlichen Atmosphäre entfernt und ihnen die frische, gesunde Luft der Seeluft empfiehlt, welche natürlich von den in Frage stehenden schädlichen Bestandtheilen frei ist.

Vom Glückseligkeit.

* Anthropologie mit Berücksichtigung der Urgeschichte des Menschen von Dr. Moris Alsberg; Verlag von Otto Weiser, Stuttgart. (Erscheinung 1—3). Ueber die Ziele und Ergebnisse der anthropologischen Forschung einen kurz gefaßten Bericht zu erstatten — diese Aufgabe ist deshalb mit einigen Schwierigkeiten verbunden, weil über eine Anzahl der prinzipiell wichtigsten Fragen die Ansichten der Gelehrten zur Zeit noch weit auseinandergehen und weil bei derselben eine bedeutende Anzahl von in verschiedenen Ländern und Erdtheilen vorgenommenen Detailstudien in Betracht gezogen werden muß. Es ist das Bestreben des Verfassers gewesen, im Widerstreit der Meinungen regelmäßig für diejenige Anschauung einzutreten, zu deren Gunsten die meisten Beweise beziehungsweise Wahrscheinlichkeitsgründe beigebracht werden können. Eine auch nur einigermaßen erschöpfende Darstellung des heutigen anthropologisch-urgeschichtlichen Wissens zu geben, konnte in dem engen Rahmen dieses Buches nicht angestrebt werden. Der Zweck desselben ist vielmehr nur der: den Grundriss des in der Errichtung begriffenen wissenschaftlichen Gebäudes dem Leser darzulegen und auf diese Weise zu weiteren Studien anzuregen. Endlich ist der Verfasser bemüht gewesen, eine Ausdrucksweise zu wählen, welche das Verständniß seiner Erörterungen auch ohne weitgehende Verbindung ermöglicht, ebenso hat er alle fremden Ausdrücke und Nebensätze thunlichst vermieden. Das Werk erscheint in ca. 8 Lieferungen à 50 Pfg. und ist mit Farbendrucktafeln, Holzschnitten und Karten reich illustriert.

Deutsches Reich.

* Von der Kaiserreise. Kaiser Wilhelm wohnte auch am Dienstag trotz des überaus ungünstigen Wetters den Jagden in den steirischen Bergen bei. Das Jagd-Ergebnis war schlecht. Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen kamen überhaupt nicht zum Schuß, Kaiser Franz Josef schoß einen Rebhuhn und zwei Gamsen, Prinz Leopold von Bayern einen Aht-euder, Fürst von Hohenlohe ein Thier und drei Gamsen. Gestern sollte im Karlsgraben bei Krampen oder an den Zwickelwänden bei Altenburg Gamsjagd abgehalten werden und dann die Abfahrt nach Würzburg erfolgen, von wo aus die Weiterfahrt Kaiser Wilhelms nach Italien geschieht. Graf Herbert Bismarck war vorgestern Abend in Würzburg angekommen und vom Kaiser Wilhelm sogleich in Audienz empfangen worden.

Das endgültig festgesetzte Reise-Programm lautet: Kaiser Wilhelm tritt am Mittwoch die Fahrt nach Rom — von der Südbahnstation Würzburg aus — an. Um 12 Uhr 30 Minuten Mittags langte der Separat-Hofzug an, der den Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm, König Albert von Sachsen, den Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toskana, den Prinzen Leopold von Bayern u. v. m. dem steirischen Jagdausflug zurückbringt. Hier erfolgte der Abschied der Majestäten. Präcise 1 Uhr Nachmittags verläßt der Train Sr. Majestät und seiner gesammelten Suite die Station. Kaiser Franz Josef und die übrigen hohen Jagdgäste fahren wenige Minuten später nach Wien zurück. Die Route geht über Brind nach Vialla. Hier wird sich Prinz Heinrich, der eine Stunde vor dem Einlangen des kaiserlichen Zuges dort ankommt, seinem kaiserlichen Bruder anschließen und denselben auf der weiteren Fahrt begleiten. In Pontefrat, wo der Hof-Separatzug um 8 Uhr Abends eintrifft, wird, wie die „Post“ mittheilt, nur wenige Minuten Aufenthalt genommen. Auf italienischem Gebiet harret bereits ein italienischer Hof-Separatzug, der Sr. Majestät und die Suite aufnimmt und sie nach Pontefra bringt. Hier wird der General-Adjutant des Königs Humbert von Italien, Bassi, sammt den italienischen Ehren-Cavalieren im Namen seines Souveräns den kaiserlichen Gast begrüßen und nach einem Aufenthalte von einer halben Stunde nach Rom weitergeleiten. Die Reise geht nun über Mestre, Bologna, Pistoja nach Florenz und von dort Donnerstag den 11. d. Mts. Früh um 9 Uhr ohne weitere Unterbrechung direct nach Rom. Nachmittags um 4 Uhr 15 Minuten trifft der Kaiser in der Hauptstadt Italiens ein. Am 12. d. Mts. um 3 Uhr Nachmittags wird Sr. Majestät von Rom aus die Rückreise antreten. Die Fahrt geht über Florenz, Bologna, Ala, Ruffino, München, Regensburg nach Berlin beziehungsweise Potsdam. Oesterreichisches Gebiet (Ala) erreicht Sr. Majestät der Kaiser am 20. d. Mts. Früh um 7 Uhr 30 Min. und die deutsche Grenze bei Ruffino um 5 Uhr Nachmittags. Tags darauf um 8 Uhr 30 Min. Früh ist der Kaiser in Potsdam.

Zum Empfange des Kaisers im Vatican sind von dem Papst folgende Anordnungen getroffen worden:

An der Spitze des päpstlichen Palastes werden den Kaiser eine Abtheilung Schweizer-Garden, zwei Kammerherren, die Ceremonienmeister und der Vorstand des heiligen Hospitiiums erwarten. Letzterer wird den Wagen-

schlag öffnen und mit den Schweizer-Garden den hohen Gast die Treppe hinauf begleiten, an deren Ende der Haushofmeister, die kirchlichen und weltlichen geheimen Kammerherren und die Offiziere der päpstlichen Garde warten. Hier übernimmt der Haushofmeister die Einführung Sr. Majestät in die päpstlichen Gemächer, wo die Kober-Garde und Kammerherren Spalier bilden. Inzwischen verfügt sich der Papst in Begleitung zweier geheimer Kämmerer in den Thronsaal, wo er vor dem Throne die Meldung über die Ankunft des allerhöchsten Gastes entgegennimmt. Hierauf betritt der Kaiser den Thronsaal, zu seiner Rechten geht der päpstliche Haushofmeister, zur Linken der Oberkammerherr. Leo XIII. ladet nun seinen erlauchtesten Gast ein, sich auf den neben dem Throne stehenden goldenen Beistuhl niederzulassen, während er auf dem Throne selbst Platz nimmt. Nach der Vorstellung der höchsten Spigen des Vaticanus ladet der Papst den Kaiser ein, in sein Cabinet einzutreten, wo Beide allein bleiben. Hierauf wird das kaiserliche Gefolge vorgestellt. Der Papst begleitet Sr. Majestät Johann bis zur Thür seines Cabinets, von wo aus der Kaiser von den päpstlichen Beamten feierlich bis zum Wagen begleitet wird.

Zur Morifahrt Kaiser Wilhelms liegen ferner im „B. Z.“ folgende neue Mittheilungen vor:

Die Aus schmückung der Via Nazionale, die in eine via triumphalis verwandelt werden soll, geht rasch ihrer Vollendung entgegen. Schön ist die breite und elegante, von Palästen umsäumte Straße — der Corso Neu-Roms — von Anfang bis zu Ende, d. h. vom Thermenplatz bis zur Via del Quirinale erheben sich an den Trottoirs auf beiden Seiten mit Fahnen geschmückte Masten, die aus hölzernen Säulen emporragen. Auf dem Thermenplatz sind im Halbkreis riesige Tribünen erbaut; eine andere große Tribüne befindet sich auf dem zum Ban der neuen Nationalbank bestimmten Terrain, umweit des hängenden Palmen- und Pinengartens der Villa Aldobrandini und der alten Servius-Mauer. Die Via Nazionale entlang werden ferner noch Trophäen mit Sinnsprüchen des Kaiser Savoyen aufgestellt werden. So Carl Emanuel II. Wahl-spruch: „Oportuno“, der Carl III.: „Spoliatis arma superant“; Carl Alberts: „Pour Dieu, et pour eux“ und Amadeus' III.: „Sacroci regni decus“. Am feierlichen Empfang des Kaisers werden sich nicht nur die Studenten, sondern auch die Kriegervereine unter der Regide des... Generals Menotti Garibaldi, unseres einstigen Gegners von Dijon! — betheiligen. Garibaldi jun., ein wackerer und ruhig denkender Mann, der bei der rab-calen Parci unbeschränkten Einfluß genießt, wird die Veteranenvereine durch öffentlichen Anschlag einladen, zum Bahnhofe zu ziehen und Kaiser Wilhelm zu begrüßen. In den von Guido Vacelle angeregten archäo-logischen Festlichkeiten endlich verlautet, daß, abgesehen von der Freilegung eines Theils des Cäsarenpalastes, auch die gesamte „archäologische Wasse“ (d. h. die alle bedeutenden Alterthümer umfassende Zone zwischen Palatin und Caracalla-Thermen) durch Gurtland und Festons markirt werden wird.

* Vorichts-Maßregeln gegen Anarchisten in Württemberg während des Kaiser-Besuches. Aus Stuttgart, 8. October, wird den „M. N. N.“ geschrieben:

Ueber ein seitens der Anarchisten gegen die Person des Kaisers Wilhelm II. anlässlich seiner Reise nach Stuttgart und Mainau geplantes Attentat waren in den letzten Tagen in einer Reihe süddeutscher Zeitungen verschiedene Mittheilungen zu lesen, welche sämmtlich mehr oder weniger auf bloßen Combinationen angelastet und uninformirter Correspondenten beruhen. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Etwa vier Tage, ehe der Kaiser seine Reise antrat, verschwanden aus der Schweiz, speziell aus Zürich, zehn der anarchistischen Partei notorisch angehörige Personen. Das Polizei-Präsidium von Berlin wurde hiervon durch die Zürcher Polizei-Behörde unverzüglich in Kenntniß gesetzt und benachrichtigte die Königl. Stadt-Direction Stuttgart von dem bevorstehenden Eintreffen der Verdächtigen in Württemberg. Daß hier oder in Berlin Drohbriefe eingelaufen wären, wie ein Frankfurter Blatt sich von hier aus schreiben ließ, ist ganz und gar unrichtig. Seitens des württembergischen Ministeriums des Innern wurden sofort die umfassendsten Maßregeln getroffen, wie solche im Interesse der persönlichen Sicherheit des hohen Gastes unseres Königs und des Landes geboten erschienen. Tag und Nacht patrouillirte unsere zu diesem Zweck aus verschiedenen Landestheilen zusammengezogene Gendarmerie auf dem ganzen Bahnkörper, welchen der kaiserliche Sonderzug von der Landesgrenze an zu befahren hatte; dem Zug selbst fuhr ein besonders zusammengestellter Train voraus; bei der Ankunft des Kaisers in Stuttgart waren, wie auch bei der Abfahrt, vom Bahnhof bis zum Residenzschloß durch die Mannschaften der hier garnisonirenden Regimenter, Infanterie und Cavallerie, dichtgeschlossene Spalier gebildet und wurde ein Verweilen des Publikums auf den Trottoirs schlechterdings nicht geduldet. Bei der Fahrt, welche der Kaiser am Vormittag des 28. September mit König Karl durch die Straßen der Residenz machte, fuhr in ziemlich großem Abstand von einander zwei Wagen mit höheren Polizei-Beamten voraus, an der Spitze des Zuges erblickte man — den Stuttgartern eine ganz neue Erscheinung — zwei berittene Schutleute und unter dem Publikum vertheilt verschiedene Mitglieder der Berliner Geheimpolizei, sowie mehrere Angehörige des württembergischen Gendamerie-Corps in Civilkleidung, was man früher ebenfalls hier noch nie gesehen hatte. Zwei Stunden vor der auf 4 Uhr Nachmittags angesetzten Abreise von Stuttgart am 28. September wurde in Folge sehr wichtiger bei der obersten hiesigen Polizeibehörde eingelaufenen Nachrichten die Reiseroute nach der Mainau vollständig geändert, indem der Weg über Ulm, anstatt wie ursprünglich projectirt war, über Tübingen — Nottwil — Willingen gewählt wurde, zum Jubel der Einwohnerschaft von Ulm und zum großen Bedauern der wackeren Reutlinger, welche sich zu Tausenden an ihrem Bahnhof eingefunden hatten und den fah-planmäßigen um 5 1/2 Uhr Nachmittags eintreffenden Güterzug, welchen sie für den kaiserlichen Sonderzug hielten, mit Böllerschüssen und betäubenden

Hochrufen empfangen. Glücklicherweise ging der ganze Aufenthalt des deutschen Kaisers im Württembergischen Land ohne die geringste Störung vorüber. Wie sehr begründet aber die getroffenen Vorsichtsmaßregeln waren, beweist die — bis jetzt von keiner Zeitung gemeldete — am Abend des 28. September in Balingen erfolgte Verhaftung des ganz kurz zuvor aus der Schweiz dort eingetroffenen rabiaten Anarchisten Franz Toppmann aus Hohenheim.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Prinzen Waldemar von Dänemark, den russischen Minister von Giers und den schwedischen Minister-Präsidenten Baron Bildt. — Wie es heißt, begibt sich Graf Douglas für die Tage der Anwesenheit des Kaisers in Rom eben dorthin. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Grafen Büdler zum Hofmarschall mit dem Rang eines Vice-Oberhofmarschall. — Hofprediger Stöcker bezieht am 18. October sein 25jähriges Amts-Jubiläum und den 14. Jahrestag seiner Einführung in's Hofprediger-Amt festlich. — Wie der „Reichs-Anzeiger“ ferner mittheilt, hat der Kaiser dem Vorstand der österreichischen Universitäts-Klinik für Pathologie in Wien, Professor Dr. Schrötter, den Rothen Adler-Orden zweiter Classe verliehen. — Kaiser Wilhelm hat 1000 Mark für würdige Arme in München gespendet.

*** Der Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs.** Von verschiedensten Seiten, städtischen Behörden und sonstigen Körperschaften ist eine ernste Feier des 18. October geplant, auf welchen Tag der Geburtstag Kaiser Friedrichs fällt. An diesem Tage wird in Potsdam neben der Friedenskirche der Grundstein zu der Grab-Capelle gelegt werden, in welcher Kaiser Friedrichs sterbliche Hülle die letzte Ruhestätte finden soll.

*** Zur Tagebuchfrage.** In dem Tagebuch Kaiser Friedrichs aus dem Jahre 1870 war auch mitgetheilt, daß der damalige Kronprinz die Verleihung des Eisernen Kreuzes an Nichtpreußen am 23. August durchgesetzt habe. Das war einer der Punkte, gegen die sich der Immediatbericht des Fürsten Bismarck gewendet hat; noch zwei Monate später in Versailles habe Fürst Bismarck den Kronprinzen wiederholt zu bitten gehabt, mit der Verleihung des Ordens an Nichtpreußen vorzugehen, während der Kronprinz nicht sofort dazu geneigt gewesen wäre. Nunmehr werden in verschiedenen Zeitungen Erlasse der Könige von Bayern und Württemberg mitgetheilt, laut welchen bereits Ende August an eine ganze Reihe von Offizieren und auch Soldaten der betreffenden nichtpreussischen Truppentheile das Eiserne Kreuz verliehen ist. — Die Frage, wie Gessden in den Besitz des Tagebuchs gelangt ist, das niemals vervielfältigt wurde, ist noch immer völlig ungelöst. Die „Tägl. Rundschau“ will wissen, daß die gesammelten Tagebücher nach dem Tode Kaiser Friedrichs nach England gekommen, aber von der Königin Victoria wieder zurückgegeben worden seien. Die Tagebuchblätter von 1870 wären nun aus den jetzt im Staatsarchiv befindlichen Tagebüchern herausgeschnitten worden. Von wem und wann, sei aber völlig unklar. Die „Vossische Zeitung“ bezweifelt die dunklen Angaben über die Herkunft des Tagebuchs als „Polizeireporter-Klatsch“ und erinnert daran, daß die „Rundschau“ versichert, der Einsender habe das Manuscript vom Kaiser Friedrich selbst erhalten. Justizminister Friedberg soll nach einer Mittheilung der „Schles. Zig.“ dem Kaiser Wilhelm gerathen haben, die Sache wegen der Veröffentlichung des Tagebuchs auf sich beruhen zu lassen. Der Kaiser aber habe darauf den Fürsten Bismarck telegraphisch zu der bekannten Konferenz nach Potsdam berufen. Nach derselben Correspondenz soll General Mischke dem Kaiser bestätigt haben, daß der Kronprinz während des Feldzuges fast allabendlich, bevor er sich zur Ruhe begab, Aufzeichnungen gemacht und ihm (dem General) daraus bisweilen auch Stellen vorgelesen habe. — Nach der in Berlin erscheinenden „Allg. Fleischer-Zig.“ befanden sich drei Bände Tagebücher von Kaiser Friedrichs Hand im Besitze der Wittve des früheren Haushofmeisters Krug, der 18 Jahre lang dem Kronprinzen Friedrich diente, ihn auf allen Reisen begleitete, und behauptete, von ihm Tagebücher erhalten zu haben. Seine Wittve, die Schwester eines Berliner Schlächtermeisters, bewahre die Tagebücher als heiliges Vermächtniß, und verlege Jedem, auch der Kaiserin Friedrich, den Einblick.

*** Zum Fall Gessden.** Den „Hamb. Nachrichten“ und dem „Correspondent“ zufolge beauftragte Gessden seinen Anwalt Wolffsohn, gegen die Entmündigung energigigen Einspruch zu erheben. — Die Beschlagnahme des Octoberheftes der „Deutschen Rundschau“ läßt darauf schließen, daß die Anklage wegen Landesverrath gegen Gessden beschlossen worden ist. Inzwischen tauchen neue Versionen darüber auf, wie Gessden in den

Besitz des Tagebuchs gelangt sei. Das Wahrscheinlichste bleibt, daß er es von Kaiser Friedrich vor Jahren schon erhalten hat. Wie die „Voss. Zig.“ glaubhaft erfährt, ist in der Familie des jetzt Angeschuldigten die Frage, ob die Auszüge aus dem Tagebuch der Oeffentlichkeit vorzulegen seien, schon früher mehrfach erwogen, indeß immer verschoben worden, bis der Gedanke jetzt, drei Monate nach dem Tode des hohen Verfassers, endlich zur Ausführung kam. Wie es heißt, ist die Familie Professor Gessden's entschlossen, nach Erledigung der Angelegenheit Hamburg bezw. Deutschland zu verlassen. Es herrschen Zweifel darüber, ob Gessden sich noch in Hamburg oder schon in Berlin befindet. Nach der „Post“ ist derselbe im Untersuchungsgefängniß zu Moabit inhaftirt und hatte am Dienstag ein mehrstündiges Verhör vor dem Untersuchungsrichter, Landrichter Hirschfeld. Nach einer anderen Mittheilung hat nichts Zuverlässiges darüber ermittelt werden können, ob Gessden sich in Moabit befindet oder nicht. Soviel nur scheint nach der „Fr. Z.“ festzustehen, daß der Verteidiger des Herrn Gessden seit Montag in Berlin weilte und dem genannten Untersuchungsrichter längere Schriftstücke unterbreitet hat. Nach den „Politischen Nachrichten“ wäre Gessden in das Moabiter Gefängniß in der That abgeliefert.

*** Berliner Stadtmillion.** Die Liste der Banken, welche auf Veranlassung des Herrn von Dechend für die Berliner Stadtmillion je 10,000 Mark gezeichnet haben, legt sich nach der „Vossischen Zeitung“ wie folgt zusammen: 1) Direction der Disconto-Gesellschaft, 2) Bank für Handel und Industrie, 3) Dresdner Bank, 4) Berliner Handels-Gesellschaft, 5) Nationalbank für Deutschland, 6) Rob. Warshawsky & Co., 7) Mendelssohn & Co., 8) F. W. Krause, 9) Mitteldeutsche Creditbank, 10) Hardt & Co., 11) Deutsche Bank, 12) Anhalt & Wagnere Nachf., 13) Gebr. Schindler.

*** Postalisches.** Das Verfahren, auf Postanweisungen eingegangene Beträge für solche Empfänger, die ein Giro unterhalten, im Wege des Giroverkehrs der Reichsbank zu überweisen, ist in größeren Städten seit einiger Zeit eingeführt und hat sich überall bewährt. Das Bestellgeschäft wird beschleunigt, den Geldempfängern bei ihrer Abrechnung mit der Reichsbank mancherlei Annehmlichkeit bereitet. Verschiedene Ortschaften haben Einführung dieser Einrichtung beantragt und es wird bereits mehrfach zwischen Vertretern der in Betracht kommenden Behörden darüber verhandelt.

*** Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst.** Hinsichtlich der Bestimmung des Reichsgesetzes vom 9. Januar 1886, betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, wonach die Nachbildung von Werken der bildenden Künste, welche auf oder an Straßen oder öffentlichen Plätzen bleibend sich befinden, als verbotene Nachbildung nicht anzusehen ist, wenn sie nicht in derselben Kunstform erfolgt ist, hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß den Worten „in derselben Kunstform“ ein weiterer Sinn insofern beizulegen ist, als überall da eine besondere Kunstform angenommen werden muß, wo der in Original-Kunstwerk enthaltene künstlerische Gedanke in wesentlich verschiedener Weise seiner äußeren Erscheinung nach, beispielsweise die Nachbildung eines Originalgemäldes in einer Zeichnung, einer Statue im Relief — gleichviel, ob durch dasselbe Kunstverfahren oder durch ein anderes — zum Ausdruck gebracht wird.

*** Den Offenbarungs-Eid betreffend,** waren bekanntlich von verschiedenen Seiten an das preussische Justizministerium Anträge über Verschärfung der Bestimmungen bezüglich Ableistung desselben durch Veröffentlichung der Namen der Vereidigten u. s. w. gerichtet worden. Diese Anträge sind bekanntlich abschlägig beschieden worden. Wie verlautet, ist das Justizministerium dabei von dem Grundsatz geleitet worden, die ohnehin durch traurige Verhältnisse zum Offenbarung-Eide genöthigten Personen nicht noch härter zu treffen. Die Voraussetzung etwa leichterer Eidesableistung soll durch angestellte Erhebungen als nicht zutreffend sich erwiesen haben.

*** Seitens der Bezirks-Commandos** wird folgende Bekanntmachung erlassen: „Nicht mehr militärdienstpflichtige inactive Unteroffiziere (Feldwebel u. s. w. und Sergeanten) von mindestens achtjähriger activer Dienstzeit, welche zur Verwendung als Feldwebel-Lieutenants im Mobilmachungsjahre 1888/89, vom 1. April 1888 bis dahin 1889, bereit sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Personalpapiere bei dem Bezirks-Commando oder dem Bezirks-Feldwebel melden, wo auch die diesbezüglichen Bestimmungen einzusehen sind. Staats- und Communal-Beamte müssen zu solcher Verwendung das Einverständnis ihrer vorgesetzten Behörde nachsuchen.“

*** Forstverforgungsberedigte Jäger.** Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat Folgendes bekannt gemacht: Auf Grund des §. 26 des Regulativs über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienst im Jäger-Corps vom 1. Februar 1887 werden bei den königlichen Regierungen zu Potsdam, Frankfurt, Stettin, Cöslin, Stralsund, Posen, Breslau, Magdeburg, Merseburg, Düsseldorf, Köln und Trier neue Notrungen forstverforgungsberedigter Jäger der Classe A bis auf Weiteres dergestalt ausgeschlossen, daß bei den genannten Behörden nur Meldungen solcher Jäger angenommen werden dürfen, welche zur Zeit der Anstellung des Forst-Verforgungsbeamten mindestens zwei Jahre im Staats-Forstdienst des Bezirks beschäftigt sind. Die Zahl der Anwärter ist gegenwärtig verhältnismäßig am geringsten in den Regierungsbezirken Kassel, Minden, Bielefeld, Osnabrück, Aurich, Lüneburg, Bromberg und bei der königlichen Hofkammer zu Berlin.

Ausland.

* **Frankreich.** Präsident Carnot nimmt auch auf seiner jüngsten Reise die Herzen im Fluge gefangen. Als er in Lyon nach der Enthüllung des Standbildes von Ampère und der Grundsteinlegung der Statue der Republik zu Fuß durch die unabsehbare Volksmenge ging, huldigte ihm dieselbe in begeisterten Zurufen. Als Carnot dann auf der Bahnhofsterrasse erschien, um der lyoner Bevölkerung ein letztes Lebewohl zu sagen, erschollen von allen Seiten Lebehochrufe auf Carnot und die Republik. Der Präsidentensitzzug konnte nur langsam den Bahnhof verlassen. Die Bevölkerung war auf den Schlagbaum gestiegen und hatte sich zu beiden Seiten der Eisenbahn in Masse aufgestellt, um Carnot nochmals zu begrüßen. Der Zug mußte über einen Kilometer lang sehr langsam fahren, um Unglücksfälle zu verhüten. Auch auf der Fahrt nach Annecy, wo Carnot übernachtete, war der Empfang sehr warm. In Annecy selbst, wo die Begrüßung durch die Bevölkerung eine sehr herzliche war, empfing Carnot in der Präfectur den Präsidenten des Generalraths, welcher die Mitglieder des Rathes vorstellte und in einer Ansprache versicherte, die savoyische Bevölkerung sei der Republik treu ergeben und werde jeden verbrecherischen und sinnlosen Versuch gegen die Republik energisch zurückweisen. — Der Abgeordnete Gillh erklärt, die von der „France“ in seinem Namen veröffentlichte Zuschrift, in welcher er seinen Ankläger Andrieux für ehrenwerth erklärt, hingegen auf zwei ehemalige Kollegen J. Ferry's als von ihm gemeint hingewiesen haben solle, rühre nicht von ihm her. — Der „Temps“ citirt eine Stelle aus einem Briefe des italienischen Revolutionärs Amilcare Cipriani an seinen Bruder über den Boulangismus und Rochefort, welche mit den Worten schließt: „Für den Augenblick genügt es, daß Du weißt, daß unser theurer Rochefort es ist, der ihn (den Boulangismus) geschaffen hat, der ihn unterstüzt und der ihn auch vernichten wird.“

* **Griechenland.** Die Königin verweilt noch immer in Auland. Ihre Rückkehr nach Athen wird nunmehr am 17. October erwartet. Die Festlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs beginnen am 31. October.

* **Asien.** Damit die englische Streitmacht nicht ganz einroste, bescheert ihr die Vorsehung freis den einen oder anderen kleinen Krieg in Asien oder Afrika. Zu letzteren gehört der eben durch einen glänzenden Sieg gekrönte Kampf gegen die wilden Stämme der schwarzen Berge an der Nordwestgrenze Indiens nahe bei Beichawar. Trotz der gehörigen Denksätze, welche sie zu verschiedenen Zeiten schon erhalten, überfielen sie im vergangenen Juni ein von zwei englischen Offizieren befehligtes Beobachtungs-Corps, welches bei Dghl aufgestellt war, und vernichteten es. Dafür soll ihnen jetzt eine derartige Züchtigung zu Theil werden, daß sie wenigstens für ein Menschenalter ruhig bleiben. Nach den letzten Nachrichten aus Indien nun hat ein Stamm, die Katarimal, sich unterworfen und 1000 Rupien Strafe gezahlt; gegen die Ueberläufer aber rücken die Engländer unter General Munen in vier Heerthäulen vor und schlugen sie nach tapferem Widerstande mit einem Verluste von 200 Todten und Verwundeten in die Flucht. Auf englischer Seite fiel Hauptmann Boley, ein einheimischer Offizier, zwei englische Infanteristen und ein Sepoy, während ein Hauptmann, ein Lieutenant, 11 englische Gemeine und ein Sepoy verwundet wurden. Ob aber der Sieg entscheidend ist, bleibt fraglich, da sich die Schwarzenberger schon wieder auf der anderen Seite des Indus gesammelt haben.

Handel, Industrie, Statistik.

Δ **Zur 1888er Wein-Crescent.** Aus dem Ahrthal, 9. Oct., wird uns geschrieben: Die ungünstige Witterung des heurigen Sommers hat sich kaum irgend wo anders so verhängnißvoll geltend gemacht wie in den Weinbergen des hiesigen Thales. Die Trauben sind in der Reife noch weit zurück und der October dürfte kaum nachholen, was der August veräumt hat. Allein in der Gemarkung Altenahr, wo man in guten Herbstten gegen 500 Fuder zu ernten pflegt, ist der Ausfall so groß, daß man etwa 12—15 Fuder herbsten wird. Im ganzen Ahrthal dürfte der Ausfall guten Jahren gegenüber auf mindestens eine Million Mark geschätzt werden. Die Stimmung in hiesigen Winktreisen ist infolge dessen eine sehr gedrückte.

* **Eine neue Zwischendecke** ist vom Regierungs-Baumeister Dr. K. in Stuttgart erdacht worden. Dieselbe besteht nach dem „Centralblatt der Bauverw.“ aus einzelnen Tafeln von gleicher Breite, 10 bis 14 Centimeter Stärke, aber von veränderlicher Länge, welche länglich vieredrige Hohlräume enthalten. Die Tafeln werden in Gußformen von Holz mittelst eines aus Spreu, gehacktem Stroh oder dergleichen, ferner aus thierischen Haaren, Seilen, Kalk und Leimwasser innig gemischten Masse hergestellt, welche in sehr kurzer Zeit trocknet und erhärtet, weshalb die inneren Theile der Form, sobald die Masse abzubinden beginnt, herausgenommen werden müssen. Bei längeren Tafeln werden noch je zwei trapezförmige Ratten in der Längsrichtung eingelassen und eingegossen.

Der Quadrat-Meter einer 10 Centimeter dicken Tafel wiegt etwa 65 Kilogramm und kostet, wenn die Balken wie sonst üblich mitgemessen werden, je nach der Stärke und Form zwischen 1,80 Mk. und 2,20 Mk. Die Tafeln werden auf Latten gelegt, welche an den Balken festgenagelt sind, wobei die sich etwa zeigenden Fugen mit freiem Gipsbrei ausgetrieben werden. Die Vorzüge dieser Bauweise bestehen theils in ihrer Leichtigkeit und Billigkeit, theils darin, daß die Tafeln sehr schalldämpfend und leicht rein zu erhalten sind. Die Tafeln können entweder mit der Hand von Tagelöhnern, oder bei größerem Bedarf, mittelst einer einfachen Mischmaschine hergestellt, somit auch auf der Baustelle selbst angefertigt werden.

* **Zum Erntefall** erhält das „D. Tgl.“ von Ostpreußen, der Kornammer Deutschlands, aus besser Quelle folgende unerfreuliche Nachricht: Seitens der meisten Landwirthe sind die Schäden, welche die ungewöhnlichen Niederschläge dieses Sommers verursacht haben, sehr unterschätzt worden. Der Erntefall der letzten Wochen hat gezeigt, daß der Ausfall an Körnern bei dem Weizen ein sehr bedeutender ist. Danach dürfte der sonst beträchtliche Weizen-Export unterer Provinz in diesem Winter sich auf ein Minimum beschränken. Die Kartoffel-Ernte ist quantitativ wohl die schlechteste, die seit Decennien dagelegen ist. Auch die Herbstsaatbestellung hat nur zum Theil ausgefallen werden können. Auch ist bei der geringen Bodenwärme eine kräftige Bestockung der Winterhaaten nicht zu erwarten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Bodenheim starb ein 16 Jahre alter Knabe in Folge einer Operation, die nothwendig wurde, da der Betreffende einen Zweifelhafteu Verschlund, welcher sich in den Darmen festgesetzt hatte. — Der Raubmörder Simics, welcher vor nicht langer Zeit einen Freund ermordet und die Leiche in seinem Koffer versteckt hatte, wurde in Pest gehängt, der Tod trat nach zwölf Minuten ein. — In Pest haben sich der Magaziner der Südbahn, Augustus Bezerebi-Nagy, und dessen Gattin, geborene Caroline Szabo, mittelst Morphium und Strichnium vergiftet. Das Motiv der That ist eine unheilbare Krankheit der Frau. — Dreizehn Menschen und zehn Hunde wurden bei Buzen in Rumänien von einem wüthenden Wolf angefallen, gebissen und arg zugerichtet. — Der griechische Dampfer „Byzantios“ ist bei der Insel Syra gescheitert. Die Passagiere und die Postsendungen sind gerettet. — Das Theatre Royal in Dundee brannte Samstag nieder. Es sollte Tags darauf nach langer Pause wieder eröffnet werden. — Auf allen höheren schlesischen Bergen von Tafelschicht bis Bischofskoppe liegt seit Sonntag Schnee. Das anhaltende Regenwetter verursacht auch ein starkes Steigen der schlesischen Gebirgshöhe; der Boden ist über einen Meter, die Bäder über einen halben Meter gestiegen. — Der langjährige Leibarzt und treue Begleiter unseres Kaisers Wilhelm, Excellenz Gustav von Lauer, beging Mittwoch den 10. October seinen achtzigsten Geburtstag.

* **Von einem kaiserlichen Stallmeister** und dem entsprechenden Personal begleitet, kamen am Sonntag zwölf Pferde und vier Wagen aus dem Berliner kaiserlichen Marstall in München an und gingen, wie die dortigen „N.“ melden, am Abend mit dem kaiserlichen Postzuge nach Rom weiter, wo Kaiser Wilhelm dieelien anschließend nur zur Fahrt nach dem Vatican und zwar von dem Hotel des deutschen Gesandten beim Papste aus, benutzen wird. Hierdurch ist die Etiquettenfrage in einer für Leo XIII. vollkommen unverständlichen Weise gelöst, indem Kaiser Wilhelm gewissermaßen auf preussischem Grund und Boden den Weg zum Vatican zurücklegt, nach keiner Richtung also der Stellung des Papstes zu dem kaiserreiche Italien präjudicirt.

* **Das falsche Krokodil.** Ein Spahvogel hat am Samstag in Spandau eines jener Krokodile auszuwimmeln lassen, welche im August aus einem Schiff in Hamburg entführt sein sollten. Wie der „Anz. f. H.“ erzählt, wurden die über die Charlottenbrücke in Spandau Gehenden in aller Frühe durch ein vermeintliches Krokodil in Schreden gesetzt, welches mit weit aufgesperrtem Rachen die Havel einhergeschwommen kam. Das Ungeheuer hatte eine große Menschenmenge an's Ufer gelockt, bis sich endlich ein Bervueger auf einem Handbahn dem bedeutenden Vieh näherte. Da stellte sich denn heraus, daß man einen sechs Fuß langen Holzbaum vor sich hatte, dem mit großer Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit Gestalt und Ansehen eines Krokodils gegeben worden war. Die Augen wurden durch schillernde Glaskugeln dargestellt, auch die Schwuppenbildung war täuschend nachgeahmt. Unter dem Bauche des künstlichen Unthieres, welches im Innern mit Blei beschwert war, fand sich folgende Inschrift: „13. Krokodil. Ich bin in Hamburg durchgegangen. In Spandau haben sie mich gefangen.“ Am Schweif las man die Worte: „Beim Anblick der Spree vor Entsetzen kehrt gemacht.“ Das 95 Pfund schwere Unthier wurde von Polizeiwegen mit Beschlagnahme belegt und nach dem Hofe des Rathhauses übergeführt.

* **Die Markwährung im alten Palästina.** In einer Dorfschule bei Jngolstadt unterrichtete der Pfarrer über das Almosengeben und führte unter Anderem das reiche Almosen des Pharisäers und das Scherlein der armen Wittve als Beispiel und zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wie viel wohl das Scherlein der armen Wittve betragen habe, gab eine Schülerin zur Antwort: „12 Mk. 45 Pfg.“ Ueber diese seltsame Antwort befragt, erklärte sie: „Im Katechismus steht: Das Scherlein der armen Wittve. Mark. 12.45.“ (Markus, 12. Capitel, 45. Vers.)

* **Schluß des Münchener Octoberfestes.** Ein ziemlich starker Schneefall, der bis gegen Mittag andauerte, leitete den letzten der berühmten Octoberfesttage ein. Auf der Festwiese schidten sich die Widenbesitzer alsbald an, ihre Vorstellungen einzustellen und die Buben und Stände abzubreisen. Das Unwetter hätte alsbald vergessen lassen, daß noch das Octoberfest andauere, wenn nicht an allen Stragenenden affichirte Placate

allen Ernstes verkündet hätten, daß das Velociped-Wettfahren um 8 Uhr auf der Theresienwiese stattfindet. Der Besuch desselben seitens des Publikums war natürlich sehr schwach. Im Königssalle, durch dessen Decke das Wasser hindurchfloß, waren die Preise ausgestellt. Das Fest hat zum größten Theil unter der Ungunst des Wetters gelitten.

*** Durch die Kunst gekrönt.** Die Gattin des Porträtmalers N. in Paris, eine ob ihrer Schönheit weitberühmte Dame, erkrankte vor einigen Monaten an den Nerven. Als die Dame genas und sich zum ersten Male in dem Spiegel sah, bemerkte sie zu ihrem Entsetzen, daß die fürchterliche Krankheit bleibende Spuren in ihrem Gesichte zurückgelassen, daß ihre Rosenwangen durch zahllose kleine Narben zerrissen waren. Die Dame versiel in tiefe Melancholie und ihr Gatte, der sie gütlich liebt, kam endlich auf den rettenden Gedanken, seine Kunst als Trösterin herbeizurufen. Er, der seine Gattin im Vollbesitz ihrer Schönheit unzähligmal gemalt, stellte ein neues Portrait von derselben her, an welchem kein Fingel auch nicht eine einzige der kleinen Narben schuldig blieb. Trotzdem aber ist das Ansehen der jungen Frau von so hinreichendem Liebreize erfüllt, daß Alle, die das Bild sahen, entzückt waren. Durch diesen Erfolg hat sich nun die junge Künstlergattin mit ihrem Schicksale versöhnt und sogar, nach der W. A. Z., ihrem Gemahl die Erlaubniß gegeben, das Bild im nächsten „Salon“ unter dem Titel „Die Reconvalescentin“ auszustellen.

*** Der gebändigte Thierbändiger.** Der Thierbändiger Moriz, der sich seinerzeit eines großen Rufes erfreute, ist wahrscheinlich geworden. Letzten Samstag trat er in das Bureau des Polizei-Commissars in Pille in alten und zerrissenen Kleidern und warf sich sofort auf die anwesenden Beamten, als wollte er sie erdrosseln. „Die Löwen wollen mich fressen“, rief er, „mir bleibt nichts übrig als die beiden zu verschlucken.“ Es mußte ein förmlicher Kampf stattfinden, um den berühmten Löwenbändiger selbst zu bändigen und ihn in das Spital zu schaffen.

*** Eine peinliche Enthüllung** wird soeben in einem englischen Blatte gemacht mit der Versicherung, daß die Wahrheit jeder Zeit durch einen Oberbeamten eines Londoner Hospitals nachgewiesen werden könne. Man versichert, daß Chirurgen in jenen Anstalten mitunter an Kranken schmerzhafteste Operationen vornehmen, die sie im Voraus als unnütz kennen und auch gar nicht zu irgend einem erfolgreichen Ende fortsetzen. Das Messer werde nicht zum Besten des Leidenden, sondern einfach zu einem Experiment oder für eine Beweisführung am lebendigen Menschenleibe verwendet. Ursache biete zu dieser brutalen Rücksichtslosigkeit der Umstand, daß sie nicht im Stande sind, mit Ausnahme unter Befolgung sehr verwickelter Vorschriften, solche Experimente an lebenden Thieren vorzunehmen. Das Gesetz sei sehr zart, was Kaninchen und Frösche angehe, aber überlasse menschlichen Wesen, für sich selber zu sorgen. Die „St. James' Gazette“ bemerkt dazu: „Es gibt kein hilfloseres Geschöpf, als den Patienten in einem unserer bestbestelltesten Hospitäler. Er ist unfähig, zu handeln und mitunter des Denkens unfähig, und auch oft genug von der Außenwelt gänzlich abgeschnitten.“ Das Blatt hofft indessen doch, daß jene peinliche Enthüllung nur seltenere Fälle berühre.

*** Eine erschütternde Tragödie** hat sich in Florenz abgepielt. Die Heldin derselben war die Gattin des Artillerie-Oberst della Torre, eine Frau von wahrhaft madonnenhafter Erscheinung, deren Ruhm weit über die Grenzen der Arnstadt verbreitet war. Die Baronessa della Torre wurde vor einigen Tagen in ihrem Zimmer erschossen aufgefunden; die Kugel hatte ihr gerade das Herz durchbohrt. Das Leben der schönen Frau war ein Roman, wie er in der Wirklichkeit nur selten vorkommt. Man entsinnt sich, daß sich im Jahre 1882 in Mailand der berühmte Schauspieler Luigi Bellotti-Bon in seinem eleganten Quartier am Corso Vittorio Emanuele erhängte, nachdem er eben erst unter stürmischen Beifall des Publikums den Helden in Ferraris' „Suicidio“ (Selbstmord) gespielt hatte. Bellotti-Bon war der Vater der jungen Baronessa, die sich jene furchtbare Scene tief in's Herz geprägt hatte. Unbefriedigt von der Ehe mit einem Mann, der sie nicht verstand — vielleicht auch unter dem Einflusse erblichen Wahnsinns — vollführte die von ganz Florenz angebetete Frau ihre That mit demselben Revolver, mit dem sich ihr Vater erschossen. In wenigen Tagen sollte ihre Ehecheidung das Gericht beschäftigen.

*** Denkmal für den Gründer einer Zeitung.** Wie man aus Belgrad meldet, fand dieser Tage in Semendria die Enthüllung des Davidovics-Denkmal's statt. Davidovics ist der Begründer der serbischen Zeitschrift-Literatur, da er im Jahre 1812 die erste Zeitung in serbischer Sprache herausgegeben hat. Dieselbe war in Wien erschienen und hatte den Titel „Erbsche Novine“ (Serbische National-Zeitung) geheißen. Das heutige Amtsblatt „Erbsche Novine“ ist eine Fortsetzung dieses im Jahre 1812 von Davidovics gegründeten Zeitungsunternehmens. Dimitris Davidovics ist im Jahre 1888 in Semendria gestorben und dafelbst begraben worden.

*** Eine neue Art des Zweikampfes** ist in Kansas City zur Anwendung gebracht worden. Daniel Cartwright, Eigenthümer des großen Wodgasthauses, und ein Pferdehändler James Donahue, gerietten beim Kartenspiel in Streit und beschloßen, sich zu duelliren. Ein anderer Pferdehändler ertheilte ihnen den Rath, ihren Streit durch Zusammenrennen mit den Köpfen auszugleichen. Dieser sonderbare Vorschlag gefiel den Streitenden und sie setzten ihn sofort in's Werk. Man begab sich auf die Straße, die zwei Gegner wurden in einer Entfernung von dreißig Fuß aufgestellt und stürzten auf das gegebene Zeichen mit gegenseitigem Kopfe auf einander los. Der Zusammenstoß der Dickschädel war so gewaltig, daß ein Polizist den Schall hörte und gerade in demselben Augenblick dazu kam, als die beiden Gegner das zweite Mal aneinander rannten. Der Sicherheitswächter verhaftete die Duellanten, die Beide mit blutigen Köpfen auf das Polizeibureau gebracht wurden. Cartwright, der eine der wackeren Kämpfer, hat sogar eine leichte Verletzung an der Stirnseite erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

B.-u. Aus dem Ober-Verwaltungsgericht. Dem Meier S. in Br., welcher dafelbst die Meggerei als stehendes Gewerbe betreibt und versauert, wurde auf seinen Antrag für das Jahr 1888 ein Wander-Gewerbefchein zum Ankauf von lebendem Vieh, Häuten, Fellen etc., in welchem sein Sohn Joseph als sein Begleiter verzeichnet ist, ertheilt. Der Meier S. beantragte hierauf, seinem gedachten Sohne eine Legitimations-Karte zum Handel mit Wildvieh, Häuten, Fellen etc. zu ertheilen, da er nicht im Stande sei, allein das zu seinem Gewerbe erforderliche Vieh anzukaufen, er dies vielmehr seinem gedachten Sohne überlassen müsse. Der Landrath des Kreises Uffingen wies den Antrag als unbegründet zurück, weil der Meier S. in seiner Meggerei wöchentlich nur 1 Stüd Wildvieh schlachte, zum Ankauf desselben aber der für denselben und dessen Sohn Joseph ertheilte Wander-Gewerbefchein ausreichend sei. Meier S. klagte nunmehr gegen den Landrath auf Ertheilung der beantragten Legitimations-Karte für seinen Sohn Joseph. Der beklagte Landrath machte hiergegen geltend, daß der §. 44 der Reichs-Gewerbe-Ordnung hier nicht zutrefte, da der Kläger in seinem stehenden Gewerbebetriebe, der Meggerei, nur einen sehr geringen Viehbedarf habe, zur Deckung desselben aber der dem Kläger für sich und seinen Sohn als Begleiter ertheilte Wander-Gewerbefchein anreiche, mithin die Ausstellung einer Legitimations-Karte zum Ankauf von Vieh für den Joseph S. nicht erforderlich sei. Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden wies durch Beschluß vom 27. Februar 1888 den Beklagten an, dem Sohne des Klägers die beantragte Legitimations-Karte pro 1888 zu ertheilen, weil der Kläger als stehendes Gewerbe die Meggerei betreibt und nach §. 44 a. a. O. wohl befugt sei, durch seinen in seinem Geschäft thätigen Sohn Waaren anzukaufen zu lassen, mithin ein Grund zur Verlangung der Legitimations-Karte aus §. 57 a. a. O. nicht vorliege. Diese Entscheidung griff der Landrath mittelst der Revision an, weil der Vorbescheid den §. 44 a. a. O. verlege, da der Kläger nur die Meggerei, nicht aber den Handel mit Vieh, Häuten und Fellen betreibt, zum Ankauf von Vieh zum Betriebe der Meggerei aber der Wander-Gewerbefchein ausreichend sei. Der Kläger wendete hiergegen ein: Er betreibt in Br. nicht allein die Meggerei, sondern auch den Handel mit Vieh, Häuten und Fellen als stehendes Gewerbe; er verwende seinen Sohn zum Ankauf dieser Artikel, wozu er nach §. 44 a. a. O. berechtigt ist, und könne ihm daher die für denselben beantragte Legitimations-Karte nicht versagt werden. Das Ober-Verwaltungsgericht (III. Senat) erkannte am 4. October 1888 unter Aufhebung der Vor-Entscheidung auf Zurückweisung der Sache in die Vor-Instanz mit folgender Begründung: Der §. 44 a. a. O. bestimmt: Wer ein stehendes Gewerbe betreibt, ist befugt, auch außerhalb des Gemeinde-Bezirks seiner gewerblichen Niederlassung persönlich oder durch in seinem Dienste stehende Reisende für die Zwecke seines Gewerbe-Betriebes Waaren anzukaufen und Bestellungen auf Waaren zu suchen. Bis jetzt kann aber nur als festgestellt angesehen werden, daß der Kläger nur die Meggerei als stehendes Gewerbe betreibt, der Vorderrichter konnte daher nur erkennen, daß dem Sohne des Klägers die Legitimations-Karte zum Ankauf von Vieh ertheilt werde. Erst jetzt in der Revisions-Instanz tritt der Kläger mit der Behauptung auf, daß er auch den Handel mit Vieh, Häuten und Fellen als stehendes Gewerbe betreibt; der Vorderrichter hat Letzteres zunächst festzustellen, und wenn es richtig ist, dem Kläger die Legitimations-Karte in der von ihm beantragten Weise zu ertheilen, sonst aber mit seinem weitergehenden Antrag (die Legitimations-Karte auch auf den Handel mit Vieh, Häuten und Fellen auszudehnen) abzuweisen.

-o- Strafhammer. Sitzung vom 9. Oct. (Schluß.) In der Anklagesache gegen den Locomotivführer Joseph Limburg von Mainz wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes konnte die Jüngen- und Sachverständigen-Vernehmung erst um halb 7 Uhr Abends geschlossen werden. Die Königl. Staatsanwaltschaft ersuchte darnach den Angeklagten für überführt und beantragte die in dem ersten Verfahren ausgesprochene Strafe von 6 Wochen Gefängniß. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Hagen, wußte in überzeugender Weise sowohl die widersprechenden als auch für den Angeklagten günstigen Zeugenaussagen darzulegen und aus den Sachverständigen-Entscheidungen die vortheilhafte Seite herauszufahren. Der Gerichtshof verkündete um 7 1/2 Uhr das Urtheil, welches auf kostenloser Freisprechung des Angeklagten lautete. Der Gerichtshof erkannte in der Handlungsweise des Angeklagten wohl eine Schuld, allein die Beweisaufnahme hat nicht dargelegt, inwiefern derselbe an dem Unfall theilhaftig war. Der Angeklagte wurde mittelst eines Tragstuhls zu den Verhandlungen gebracht, ein Nervenleiden, die Folge jenes Zusammenstoßes, hindert denselben am Gebrauche seiner Füße.

-o- Schöffengericht. Sitzung vom 9. Oct. Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl als Vorsitzender, die Herren Kaufmann Mades und Agent Weiz, Beide von hier, als Schöffen, Herr Assessor Kühne als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft, sowie Herr Actuar Schmidt als Gerichtsschreiber. Die Verhandlung gegen den Spezereihändler Carl G. von hier wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung wurde Zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt. — Des Vergehens gegen die Gewerbeordnung hat sich auch der Spezereihändler Ferdinand A. hier dadurch schuldig gemacht, daß er, ohne die Concession hierzu zu besitzen, Brauntwein in seinem Laden-local angeseigt hat. Der Angeklagte wurde überführt und da er sich wegen dieser Uebertretung im Rückfalle befand, zu 120 M. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. — Am 7. Februar 1884 wurde die Susanna F. von Frankfurt a. M. auf der Fahrt zwischen hier und Castel mit einem „geschmuggelten“ Fahrbillet betroffen und, da sie in Castel den Zug noch nicht verlassen wollte, trotz Intervention eines Schaffners, welcher mit der F. das Geschäftliche gemacht hatte, angesetzt. Sie hat sich durch ihre Fahrt von hier nach Castel eines vollendeten Betruges und durch den Versuch, von Castel nach Frankfurt weiter zu fahren, eines versuchten Be-

truges schuldig gemacht, und zwar zum Nachtheile des Königl. Eisenbahn-
fiskus. Wegen dieser beiden Straftaten wird die F. zu einer Gefängnis-
strafe von 8 Tagen und in die Kosten verurtheilt. — Wegen Ruhestörung,
Widerstands und Beleidigung wird der Tagelöhner Heinrich J. von hier
zu 3 Wochen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. — Eine Willen-
bestherin an der Sonnenbergstraße erstattete Anzeige, daß „Jemand“ in
ihren Garten eingedrungen sei und beantragte dessen Bestrafung. Dieser
„Jemand“ war nun der Sohn ihrer Nachbarin, der Schüler Rudolf C.-S.,
welcher am 31. Juli d. J. über die Mauer nach dem Garten gestiegen war,
um einen kleinen Ballon zu holen. Nach dem Strafgesetzbuch hat sich nun
C. eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, allein die Königl. Staats-
anwaltschaft sah den Fall als besonders leicht an und erachtete dem
Alter des Angeklagten gegenüber einen Verweis als entsprechende Sühne.
Der Gerichtshof erkannte demgemäß. — Wegen Beleidigung eines Schu-
mannes erhält der Fuhrknecht Heinrich B., hier wohnhaft, eine dreitägige
Haftstrafe. — Der Körperverletzung und Bedrohung ist der Fuhrmann
Friedrich D. hier angeklagt. Am 19. Juli d. J. gerieth der Knecht des
Angeklagten mit den Kindern des Hausherrn B. in Conflict, was letzteren
zu allerlei Bemerkungen in Bezug auf D. veranlaßte. Bei dessen
Nachhausekommen wurden ihm diese Aeußerungen mitgetheilt, so daß er,
die Mißgabel in der Hand, den B. mit Todtschlägen bedrohte und, als
dieser ebenfalls sehr erregt auf den Hof trat, mit dem Mißgabelstiel auf
ihn eindrang, ihm auch einige Stöße versetzte. Unter Zubilligung mil-
derer Umstände erhält D. wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von
25 Mk., wegen Bedrohung eine solche von 5 Mk. — Der Schuhmacher
Adam M. von hier hat am 29. Juli d. J., einem Sonntagnachmittage,
seinen Gefinnungen gegen einen Anwohner der Wegergasse von seinem
Fenster aus durch eine reiche Ansehe nicht wiederzugebender Schimpf-
wörter Ausbruch verliehen und stellte sich hierdurch nicht nur der
Beleidigung, sondern auch noch dadurch, daß er seinem Feinde
mit „Kaltmachen“ drohte, der Bedrohung mit einem Verbrechen
schuldig gemacht haben. Von letzterem Vergehen wurde M. mangels Be-
weises freigesprochen, wegen Beleidigung dagegen zu 20 Mk. Geldstrafe
verurtheilt. — Gegen den Gastwirth Carl D. von hier wird wegen unent-
schuldigtem Ausbleibens Vorführungsbeehl erlassen. — Der Fuhrknecht
Wilh. N., hier wohnhaft, wurde in der Nacht vom 29./30. Juli d. J. bei
einem Stelldichein vor einem Hause in der Adlerstraße recht unangenehm
gestört. Den Bewohnern schienen die Liebesgespräche für ihre Nachtruhe
unbequem zu werden, denn plötzlich ergoß sich über dem Barchen ein
Wasserstrahl, der die Liebenden recht unangenehm abkühlte. Schimpfend
erging sich nun N. über solche „Unverschämtheit“, und als gar noch eine
andere Hausbewohnerin das feuchte Regent wiederholte, warf N. derselben
zwei Fensterseiden ein. Der heißblütige Mensch wird wegen Beleidigung
zu 10 Mk., wegen Sachbeschädigung zu 15 Mk. und wegen Außerföhrung
zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Hamburg, 10. Oct., 9 Uhr 37 Min. Vorm.** Geheimrath
Geffken ist am Montag Nachmittag nach Moabit übergeführt
worden. Vormittags hatte er seinen Verteidiger Dr. Wollffson
gesprochen, der, als er Herrn Geffken Nachmittags Schriftstücke
zur Unterschrift vorlegen wollte, erfuhr, daß die Abreise bereits
erfolgt sei. Morgens war der Criminal-Commissar von Felten
von Berlin eingetroffen und hatte auf Grund eines vom
Berliner Landgericht ausgestellten Auslieferungsscheines die
Uebergabe des Verhafteten verlangt. Oberstaatsanwalt Hirsch
begab sich mit einem Beamten zu Geffken und theilte ihm die
Auslieferung mit. Die Abreise erfolgte um 3 1/2 Uhr in einem
Wagen I. Classe. Dr. Wollffson ist Dienstag Nachmittag nach
Berlin abgereist. (F. 3.)

* **Heuberg, 10. Oct.** Die beiden Kaiser, der König von
Sachsen und die übrige hohe Jagdgesellschaft trafen um 11 1/2 Uhr
hier ein und fuhren alsbald mittelst Extrazugs weiter nach Müritz-
schlag. Die Bevölkerung begrüßte die Herrschaften mit lebhaften
Hochrufen.

* **Pontebba, 10. Oct.** An dem Bahnhofe herrscht die
regste Thätigkeit, um für den Empfang des deutschen Kaisers
die festlichen Vorbereitungen zu treffen. Auf dem Perron sind
15 prachtvolle Gandelaber aufgestellt. Die Bahnbureaus sind
provisorisch in die Nebenräume verlegt. Die Revisionshalle
ist in zwei Räume getheilt, der eine bildet den Empfangs-
salon, worin der General-Adjutant des Königs von Italien, Passi,
und die Ehrencavaliers dem Kaiser Wilhelm sich vorstellen werden.
Der andere Raum bildet den Speisesalon, worin ein Diner
von 20 Gedecken stattfindet. Die Räumlichkeiten sind mit den
deutschen Reichsfarben geschmückt. An den Decken sind zahl-
reiche Crystall-Kronleuchten angebracht, an den Wänden kost-
bare Gobelins und reicher Blumen- und Pflanzenschmuck.
Für das Gefolge findet in einem eigens dazu hergerichteten
Salon ein Diner von vierzig Gedecken statt. Kaiser
Wilhelm wird sich nicht bei der Fahrt über die österreichische

Grenze aufhalten, sondern in Pontebba nach dem Diner von den
österreichischen Begleitern verabschieden.

* **Rom, 10. Oct.** Der Botschafter, Graf Solm, reiste eben
dem Kaiser Wilhelm entgegen, dessen Ankunftsstunde noch un-
bestimmt ist. Wagen und Pferde für den Besuch des Papstes langten
heute früh an. Eine begeisterte Stimmung herrscht in der Stadt, die
schon heute einen prächtigen Eindruck macht. Die Attentats-
gerüchte werden nun als völlig unbegründet bezeichnet. Das
unbeständige, vielfach regnerische Wetter macht Aenderungen des
Programms nothwendig. Wahrscheinlich wird die Parade weg-
fallen. (F. 3.)

* **Petersburg, 10. Oct.** Aus Tiflis wird gemeldet:
Der Kaiser empfing gestern in Michailowo eine Deputation aus
dem Karstgebiete, welche versicherte, die Bevölkerung erblicke in der
unbegrenzten Ergebenheit für Rußland die Sicherung ihrer Wohl-
fahrt. Die kaiserliche Familie hält sich nunmehr bei dem Groß-
fürsten Michael Nikolajewitsch in Vorschow auf.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Rtg.“) Angekommen
in New-York D. „Westerland“ der Red Star Line von Antwerpen,
der Hamburger D. „Bohemia“ und D. „Polynesia“ von Hamburg, der
Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen, D. „Alaska“ und D. „France“ von
Liverpool, sowie D. „Furnessia“ von Glasgow; in Boston der Cunard-D.
„Cephalonia“ von Liverpool; in Bordeaux D. „Ville de Marseille“ von
Bisindien.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. October. 168. Vorstellung

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten.

Mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau
Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Das Torle.

Ländliches Gemälde in 2 Akten.

Personen:

Reinhard, ein Maler	Herr Beck.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürst- lichen Bibliothek	Herr Neumann.
Der Lindenwirth	Herr Rathmann.
Torle, seine Tochter	Frl. Raben.
Bärbel, seine Base	Frau Rathmann.
Christoph Balder, ein junger Bauer	Herr Holland.
Martin, ein Knecht	Herr Schneider.

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

Zweite Abtheilung:

Leonore.

Drama in 3 Akten.

Personen:

Der Fürst	Herr Reule.
Präsident, Graf von Felsed	Herr Rudolph.
Ida von Felsed, seine Nichte	Frl. Rau.
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesell- schafterin	Frl. Weiler.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Dornewitz.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker	Herr Bethge.
Reinhard	Herr Beck.
Leonore	Frl. Raben.
Bärbel	Frau Rathmann.
Der Lindenwirth	Herr Rathmann.
Stephan Reichenmeyer	Herr Neumann.
Christoph Balder	Herr Holland.
Ein Diener der Gräfin	Herr Brüning.

Die Handlung spielt zwei Jahre später in der Residenz eines
kleinen Fürstenthums.

Anfang 9 1/2, Ende 9 1/4 Uhr.

Samstag, 13. October: Der Trompeter von Fäkingen.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Zeichen- und Zeichnen-
Schule. **Nachmittags:** Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 7 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Bisther-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bisther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Musik- und Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesangs-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkunst. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1888. 9. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748.7	745.9	746.0	746.9
Thermometer (Celsius)	5.9	3.7	3.9	4.3
Dunstspannung (Millimeter)	6.0	5.1	5.2	5.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	85	85	86
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt. Regen.	bedeckt. Regen.	bedeckt. Regen.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	25.0	—

Von frühe 6 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr anhaltender Regen, Nach-
mittags und Abends schwacher Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten - Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740+ 8** 850+ 1040* 1054+	7** 780+ 9+ 1016* 1041+ 1113
1141 1211+ 1250** 210** 238+	1222** 19+ 147** 23+ 251+
350 5** 540+ 640+ 741+ 910	317** 438+ 528 558** 730+ 848+
1020**	1016+

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
+ Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 858* 1033 1057 145 290 414	7** 915 1115 1153* 1232 249 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Dahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach,
Dahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen,
Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Bollhaus und
Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 6 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab und
hinab 30 Pfg.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 735 1113 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
297 45 68 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614*** 933

* Nur bis Gießen. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1033 231 75	923 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Gansa“ und „Nieder-
wald“) und 10 1/4 Uhr bis Köln; Mittags 12 1/4 Uhr bis Coblenz;
Nachmittags 5 1/4 Uhr bis Bingen; Morgens 10 1/4 Uhr bis Mann-
heim und 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Dorf und Stadt“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und
Abends 5 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 1/4 Uhr:

Versteigerung von Mobilien u. kleine Schwalbacherstrasse 8. (S. h. VI.)

Course.

Frankfurt, den 9. October 1888.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 168.90 bz G.
Dukaten	London 20.475 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.60—55—60 bz.
Souvereigns	Wien 167.50 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 3. Oct.: Dem Lehrer Jacob Effelberger e. L., N.
Caroline Elisabeth Josephine. — Dem Tagelöhner Wilhelm Knecht e. S.,
N. Emil. — Am 4. Oct.: Ein unehel. S., N. Heinrich Robert. — Am
5. Oct.: Dem Schlossergehilfen Ludwig Jung e. S., N. Gustav Ger-
mann. — Am 8. Oct.: Dem Steinhauergehilfen Carl Höpner e. S., N.
Carl Heinrich.

Aufgeboren. Der Sergeant a. D. Georg Schneider aus Arfurt
im Oberlahnkreise, wohnh. zu Beuerbach im Unterlahnkreise, früher
dahier wohnh., und Louise Johanne Schmidt aus Beuerbach, wohnh.
daselbst. — Der Hotel-Portier Johann Bongarts aus Bodenbach, Kreises
Aidenau, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. dahier, und Caroline
Catharine Elisabeth Philippine Johanne Jacobine Berner von hier,
wohnh. dahier. — Der Bäcker Johann Daniel Eduard Carl Christian
Schweigsch von hier, wohnh. dahier, und Ida Henriette Auguste Jahn
von hier, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Gottfried Carl Wilhelm
Siebert aus Schierstein, wohnh. daselbst, und Anna Marie Pauline
Siebert von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 9. Oct.: Der Schreinergehilfe Wilhelm Johann
Roth aus Eschenbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Josephine
Louise Damm aus Frauenstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 6. Oct.: Die unverheh. Speisewirthin Johanna
Auguste Friederike Steinicke aus Nordhausen, alt 48 J. 2 M. 1 T. —
Am 7. Oct.: Wilhelmine, geb. Bach, Wittve des Gerichts-Executors
August Mayer, alt 88 J. 1 M. 1 T. — Am 8. Oct.: Philippine Christine
Catharine, geb. Maerten, Wittve des Bergmanns Heinrich Carl Wilhelm
Beit, alt 52 J. 10 M. 15 T.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 239.

Donnerstag den 11. October

1888.

Paul Schilkowski,

Ahrmader,

Michelsberg 6,



empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Weckern, sowie alle Arten Wanduhren unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Herren- u. Damenketten. Anlage von Hand-Telegraphen und Fernsprech-Einrichtungen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 5625

Wir setzen den

Ausverkauf unseres grossen Lagers

bis zum 15. d. Mts. fort und werden sämtliche aufstehende Waaren, besonders

Wachsköpfe und Puppen

zu und unter dem Einkaufspreis abgeben.

6208

Johann Engel & Sohn.



Große Auswahl
in
Tisch- und
Hängelampen etc.
mit vorzüglichen
= erprobten Brenner =
empfehlen in allen Preislagen
Gebrüder Hoffweber
Wiesbaden
Langgasse 32
Magazin für Haus- und
Ziengerechthe.

0769

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Haarlemer Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc. in den bewährtesten
Prachtfarben und tadellosen Exemplaren empfiehlt billigst die
6545 Samenhandlung von **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Stickmuster zum Aufplätten, Schablonen

empfehlte in reicher Auswahl
6158

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Geschäfts-Verlegung & -Empfehlung.

Dah ich mit 1. October mein Geschäft von **Weber-**
gasse 33 nach

54 obere Webergasse 54

verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens
danke, bitte ich, mir dasselbe auch dorthin folgen zu
lassen.

Hochachtungsvoll

Ant. Weinbach,

6503

Installateur und Spengler.

Großes Lager in Haarlemer Blumenzwiebeln,

sowie alle Arten Gläser für Hyazinthen, Crocus etc. empfehlte
zu den billigsten Preisen die **Samen-Handlung** von
Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

NB. Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco. 6451

Unterricht.

Franziska Kämpfer, Schulberg 13, erteilt deutschen,
französischen, englischen und holländischen Unterricht.

Wanted by an English lady exchange lessons
— German for English. Address "H", 3 Hum-
boldtstrasse, Wiesbaden.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und En-
semblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie,
Composition und vollständige Aus-
bildung für das musikalische Lehrfach
bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit.
— **Anmeldungen und Prospekte durch den**
Director Heinrich Becker. 5634

Eine junge Dame erteilt gründlichen Klavierunterricht
per Stunde 1 Mk. 20 Pf. Beste Referenzen. Näh. Exped. 6203

Zither-Unterricht

erteilt gründlich zu mäßigen Preisen

5360

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Handarbeits-Unterricht.

Unterzeichnete ist geneigt, Töchter aus gebildeten Ständen in
den notwendigen Handarbeiten vom 15. d. Mts. an wöchentlich an
4 Nachmittagen zu unterrichten. Anmeldezeit von 2—4 Uhr Nachm.
in **Wahrmanstraße 28.** **H. Petsch**, Industriellehrerin. 6366

Wilhelm Hoppe,**11 grosse Burgstrasse 11,**

empfehlte sein Lager von 4327

Porzellan-, Cristall- & Glaswaaren

in grosser Auswahl und zu den billigst gestellten Preisen.

Bei grösseren Abnahmen extra Rabatt.

Fabriklager in Meissener Weisses Porzellan
Zwiebelmuster. zu Fabrikpreisen.**Ersatztheile zu Servicen und Thürschilder mit**
Aufschrift werden rasch und billigst angefertigt.

Einige Kunden im Rasiren können noch außer dem Hause bedient werden. Näh. im Amerikanischen Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon I. Classe Bahnhofstrasse 6. Carl Adami. 5628

Stück- und Halbstück-Käffer zu vert. Albrechtstrasse 33a. 3939

Feine Harzer Kanarienvögel bei J. Enkirch, Marktstr. 29, II.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hellmundstrasse 41, 1 Treppe links.

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:****Eine durchaus perfecte Büglerin sucht noch einige**
Tage Beschäftigung. N. Hellmundstrasse 37, Part.
Büglerin i. Besch. bei Wajchl. ob. Priv. N. Bleichstr. 4, III. 6610**Demoiselle belge,** catholique, très bonne famille, enseignant, outre sa langue, l'anglais, le dessin et les sciences, désire entrer dans une famille en qualité de gouvernante ou d'institutrice. Ecrire E. L. 49 bureau de cette feuille.

Empfehle Kammerjungfern, deutsche Bonnen, Haushälterinnen welche die Küche verstehen, 1 zuverlässige Kinderfrau und Herrschaftsdienner jeder Branche.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6751
Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als besseres Hausmädchen, Stütze der Hausfrau oder angehende Jungfer. Langjähriges Zeugnis. Näh. Hermannstrasse 10, 1 St. I.**Gesucht** ein junges, gebildetes Mädchen (Norddeutsche) ein Platz zur Gesellschaft und Stütze bei einer einzelnen Dame oder in kleiner, gebildeter Familie. Offerten unter E. F. 7 durch die Exped. erbeten.**Tücht. Buchhalter und Verkäufer (selbstständiger Arbeiter) mit 1. Referenzen sucht**
Stellung. Gefl. Offerten unter A. B. an
Rud. Mosso, Wiesbaden. (Auftr.-No. 832) 58**Aufscherstelle-Gesuch.**

Ein durchaus zuverlässiger und gewandter Herrschaftsaufscher mit besten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stellung auf 1. November event. früher. Näh. Exped. d. Bl. 6658

Personen, die gesucht werden:**Dienstsuchende Mädchen** erhalten gute Stellen, billig Kost und Logis durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 6041

Zur Erlernung der Mode, sowie Confection ist eine gute Lehrstelle frei. Näh. in der Exped. d. Bl. 3663

Ein Mädchen für ein Ladengeschäft gegen Vergütung gesucht; diejenigen, welche in irgend einem Geschäft schon thätig waren, erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 6648

Ein Ladenmädchen für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft sofort oder per 15. October gesucht. Offerten unter K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 6743

Eine tüchtige Mäntel-Arbeiterin

wird gesucht Bahnhofstrasse 18, 1 Etage. 6574

Mädchen für Mäntelarbeit gesucht Saalgasse 28, 1 Treppe.

Gesucht Herrschaftsdiennerinnen, Zimmermädchen, feinhürgerl. Köchinnen, franz. Bonnen, Mädchen allein und Hotelzimmermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6751

Ein kräftiges, gesundes, evangelisches Hausmädchen zum 15. October gesucht. Offerten unter „Hausmädchen“ nebst Zeugnissen an die Exped.

Tüchtiges Mädchen, das Schlafstelle hat, zum Waschen und für Hausarbeit gesucht Nerostrasse 34, Hinterh., 1 Tr. r. 6653

Ein kräftiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird auf Ende October gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 6743

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeiten versteht, wird gegen guten Lohn gesucht Kapellenstrasse 2, 1 Treppe hoch.

Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstr. 44. 6717

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Dranienstrasse 22, 1. Etage. 6562

Helenenstrasse 5 wird eine ältere Person zur Führung der Haushaltung gesucht. 6706

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstrasse 36, Partierre.

Ein tüchtiges, gew. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstrasse 78, I.

Ein braves, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und serviren kann, per 15. October gesucht Elisabethenstrasse 31, 1. Stock.

Ein braves Mädchen vom Lande wird gesucht Neugasse 15, Laden.

Ein zuverlässiges Mädchen oder Wittwe gesetzten Alters gesucht Webergasse 50 im Messgerladen. 6599

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gef. Nicolassstrasse 14, Eingang durch die Gartenthür. 6580

Ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, I. 6650

Ein gesetztes, tüchtiges Mädchen wird gesucht Schwalbacherstrasse 14. 6454

Ein braves Mädchen vom Lande auf 15. October gesucht Steingasse 17. 6600

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstr. 17. 6662

Gesucht gegen hohen Lohn Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerl. kochen können u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 6040

Ein tücht. Glasergehilfe gesucht. Näh. Kirchgasse 20. 6601

Ein tüchtiger Schlossergehilfe gesucht Walramstrasse 25. 6629

Tüchtige Installateure

zum sofortigen Eintritt gesucht. 6513

C. Buchner,**Friedrichstrasse 46.**

Ein Schuhmachergehilfe gesucht Römerberg 17.

Ein tüchtiger Lackirergehilfe sofort gesucht.

F. Elsholz, Lackirer, Nerostrasse 23. 4275Lehrling gesucht von **W. Hillesheim, 6621**

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Suche unter günstigen Bedingungen für meine Drogen-Handlung einen Lehrling.

W. Hammer, Kirchgasse 2a. 5621**Lehrling**

mit den nöthigen Vorkenntnissen zu baldigem Eintritt in eine hiesige Weinhandlung gegen Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter L. 4589 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrling gesucht von

Bäcker Minor, Bahnhofstrasse 18. 5214**Schuhmacher-Lehrling gesucht Moritzstrasse 6. 6167**

Ein braver Junge kann die Messgerei erlernen. Näh. Exped. 6455

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maas und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stock. 6733

Ein tüchtiger **Klavierspieler** empfiehlt sich bei Hochzeiten und Herrschafts-Bällen. Näh. Walramstraße 32, 2. St. Dasselbst ist eine gute alte **Geige** zu verkaufen.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, **Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der Stadt, **Bauplätze** unter vortheilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865

Ein **Ecchhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Geschäftshaus mit 3 Läden in bester, frequenter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen. **M. Linz**, Mauerergasse 12.

Größere Gastwirthschaft mit Stallung per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 6636

1400 Mark ($\frac{2}{3}$ der Tage) auf ein Feldgrundstück zu leihen gesucht. Offerten unter **P. H. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

5-6000 Mf. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **P. H. 32** postlagernd erbeten.

1000 Mf. werden gegen doppelter Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **H. H. 97** an die Exp. 5504

100,000 Mf. auf 4%, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**.

30-40,000 Mf. und **60-70,000 Mf.** auf 1. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauerergasse 12.

12-15,000 Mf. und **20-25,000 Mf.** auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauerergasse 12.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Wohnung gesucht

möglichst auf sofort, etwa 4 Räume Parterre oder erste Etage, von denen zwei möblirt gewünscht werden, Salon und Schlafzimmer. Lage nicht zu weit vom Centrum der Stadt. Offerten nebst Preisangabe an die Expedition unter **Dr. A. Z.** erbeten.

Ein einfaches Haus in freier Lage mit etwas Garten, enthaltend 10-14 Zimmer, zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten **Mheinfstraße 47**, 2. Etage. 6553

Laden-Gesuch.

Per Frühjahr 1889 ein Laden in der unteren Webergasse oder deren Nähe gesucht. Offerten unter **M. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6538

Laden gesucht per 1. Januar oder früher zum Betriebe eines Mehger-Geschäftes. Offerten unter **H. E.** an die Exped. d. Bl. 6002

Angebote:

Adelheidstraße 39 ist ein schönes, großes Parterre-Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten.

Adelheidstraße 62 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, Familien-Verhältnisse halber günstig auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. **Louisenstraße 16** im Laden. 6732

Bleichstraße 10, Parterre, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 6450

Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Geisbergstraße 28 hübsch möbl., freundl. Zimmer zu vm. 5697

Untere Kapellenstrasse 16,

Bel-Etage, sind 3-4 möblirte Zimmer, auf Verlangen auch Küche, ganz oder getheilt zu vermieten. 6481

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh., (auch getheilt), neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6413

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Lahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Mäddestube, Kohlenaufzug etc. und die Frontspiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. **Lahnstraße 2**. 4864

Langgasse 6, II, möblirt. 6052

Mainzerstraße 24 zwei möblirte Etagen sofort zu verm. 2625

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Röderaallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres **Röderaallee 30**, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 43 zwei Dachwohnungen sof. zu verm. 6303

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Taunusstraße 45, Zimmer billigt zu verm. 6564

Taunusstraße 10, nahe dem Kochbrunnen, möblirte einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Taunusstraße, nahe dem Kochbrunnen, abgeschlossene Etage, auch einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension zu billigem Preis zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6.

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 995

Eine schöne Ga-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mf. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. **Moritzstraße 50**, Part. I. 4973

Möblirte Bel-Etage ist zu vermieten **Louisenstraße 8**. 4250

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten **Bahnhofstraße 8**. 11457

Möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 25107

Möbl. Zimmer mit Küche zu verm. **Taunusstraße 49**. 3844

Möblirte Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 34**, I. 20971

1 auch 2 möblirte Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermieten **Bleichstr. 29**, Part. 3346

Fein möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd an einen oder zwei Herren zu vermieten **Oranienstraße 24**, Parterre. 3346

Ein Wohn- und Schlafzimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näh. **Welltrifstraße 26**.

Möblirt, Südseite, Langgasse 6, II, auch einzelne Zimmer (10-4 Uhr). 6053

Gutmöblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 6**, 2. St. 4524

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Welltrifstraße 6**, Part. r. 5486

Ein möblirtes Zimmer mit Pension auf gleich billig zu vermieten **Mühlgasse 5**, 2. Stock. 5489

Ein schön möblirtes, heizbares Zimmer ist zu vermieten Louisenstraße 14, Seitenbau rechts, Parterre. 5615
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 5907
 Freundl. möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eing., event. auch Wohn- und Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort billig zu verm. Näh. Heleneustr. 19, Part. 6078
 Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Walfmühlstraße 29. 6293
 Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 36. 6572
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Heleneustr. 13. 6572
 Ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 33, 1 Stiege hoch. 6668
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Drantenstraße 6, Bel-Etage. 6681
 Ein möbl., Zimmer m. Penf. zu verm. Feldstraße 10, 1 St. l. 5792
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Metzgergasse 3, 2. St. 6649
 Ein sehr schönes möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 6206
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 49, 3. St. 6206
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 21, II. 1345
 Möbl. Zimmer mit 2 Betten, monatlich 16 Mk., Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Freizeitanlagen. 6173
 Ein schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten Hermannstraße 1, I. 5476
 Möblirtes Zimmer für 18 Mk. zu verm. Michelsberg 9, 2 St. l. 5317
 Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853
 Bei Frau Berger, Schwalbacherstraße 37, ist ein heizbares Zimmer an eine auch zwei Personen, sowie ein dergleichen zu 10 Mark per Monat zu vermieten. 6292
 Ein geräumiges Zimmer unmobiliert zu vermieten. Näheres im „Weißen Lamm“, Markt. 6633
 Ein Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1. St. r. 6589
 Eine Mansarde zu vermieten; ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame abzugeben Goldgasse 8, 2. Etage.
 Faulbrunnstraße 3 ist der Laden nebst anstoßender Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller mit Zubehör, worin seit 15 Jahren von Herrn Sachs ein Victualien-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, zum 1. April 1889 anderweitig zu vermieten. 6496
Laden in guter Lage (event. auch mit Wohnung) von unter J. G. 35 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6350
Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für Kartoffeln, Äpfel oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 5858
 Heilliche Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Heleneustr. 5 bei A. Schade. 6739
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten angenehmes Logis Albrechtstraße 7, Hinterhaus, 1 Stiege rechts. 6678
 2 Arbeiter erh. Kost und Logis Marktplatz 3, Speisewirtschaft.
 Junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Hh. 1 St. l. Mehl. Arbeiter können Logis erhalten Steingasse 26, 1 St. hoch.
 Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Moritzstraße 50, Frontispize. 5348
 Ein leidender Herr oder eine Dame können sorgsame Pflege und Pension oder 1—2 Zimmer erhalten. Näh. Exped. 6593

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. October 1888.)

Adler:
 v. Rauch, Generalleut. u. Chef der Land-Gensdarmarie, Berlin.
 v. Kalkreuth, Major-Adjutant, Berlin.
 Köhler, Dr. med., Offenbach.
 Liesenhoff, Letmathe.
 Warner, m. Fr., England.
 Phipson-Beale, London.
 Cuntz, Kfm., Kassel.
 Merz, Kfm., Esslingen.
 Strauss, Kfm., Karlsruhe.
 Steinhardt, Kfm., Frankfurt.
 Sachs, Kfm., Berlin.
Alleesaal:
 Gabriel, Rittergutsbesitzer m. Fr., Hannover.

Bären:
 Arnet, Oberstlieut., Landau.
 Nicolai, Hptm. m. Fam., Zittau.
Goldener Brunnen:
 Krampe, Dr., Freiburg.
Central-Hotel:
 Walthei, m. Fr., Berlin.
 Miller, Kfm., Jowa.
 v. Theben, Kfm. m. Fr., Köln.
 Koch, Kfm. m. Fr., Mainz.
 Kilpatrick, m. Fam., Amerika.
 Heeg, Kfm., Mannheim.
Cölnischer Hof:
 Koztowski, Russ Polen.

Einhorn:
 Marcus, Kfm., Pirmasenz.
 Steinmüller, Kfm., Zeulenroda.
 Goldbach, Kfm., Elberfeld.
 Gerlach, Kfm., Berlin.
 Ehlers, Kfm., Zabern.
 Schuchardt, Kfm., Giessen.
Eisenbahn-Hotel:
 Wagner, Kfm., Bingen.
 Voiss, Kfm., Köln.
 Fuchs, Kfm., Heilbronn.
 Kahlpelzer, Kfm., Deutz.
Englischer Hof:
 v. Rath, Köln.
 Swinburne, m. Fr., London.
 Kraal, Fr., Mailand.
Zum Erbprinzen:
 Wagner, Kfm., Bamberg.
 Hoheisen, Siebenhuben.
 Haug, Fbkb., Pforzheim.
Grüner Wald:
 Hatzfeld, Dr. med. m. Fr., Wallmerod.
 Borchers, Kfm., Hannover.
 Wessels, Kfm., Delmenhorst.
 Kluth, Kfm. m. Fr., Paderborn.
 Schiermann, Fr. Pfarrer m. Tocht., Solingen.
 Stöckicht, Kfm., Bielefeld.
 Levy, Kfm., Mannheim.
 Kanemund, Kfm., Bielefeld.
 Voegelen, Apotheker m. Sohn, Stuttgart.
Vier Jahreszeiten:
 Vivian, England.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
 Fischer, Cand. jur., Düsseldorf.
 Scherek, Berlin.
 Hitchins, Oberst, London.
 Hitchins, Fr., London.
 Hitchins, Fr. m. Bed., London.
 Simmonds, Fr., Hamburg.
 Simmonds, Frl., Hamburg.
Weisse Lilien:
 Kleinmann, Rent., Rockshelm.
Nonnenhof:
 Meckel, m. Fr., Herborn.
 Beck, Pfarrer, Momenheim.
 Meckel, Kfm., Herborn.
 Raunerstein, Kfm. m. Fr., München.
 Lewy, Kfm., Frankfurt.
 Wiemann, Dr. med., Marburg.
 Muth, Stud., München.
 Mersop, Stud., Berlin.
Hotel St. Petersburg:
 Scharmann, m. Fr., Brooklyn.
 Bel-Hoare, Capitän, London.
Quellenhof:
 Musbach, Kfm., Gotha.
 Herbst, Kfm., Gotha.
 Franz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Franz, Kfm., Frankfurt.
Rhein-Hotel:
 v. Kusowki, Hauptm., Berlin.
 Flesche, Fbkb. m. Fr., Rheinbrühl.
 Goldthorp, Fbkb. m. Sohn, Wakefeld.
 Schmitt, Kfm., Köln.
 Everth, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
 Köster, Brauereibes., Hildesheim.
 Pfafflein, Kfm., Worms.
Weisses Ross:
 v. Harff, Frfr., Schleiden.
 Diehl, Fr., Niederrad.
 Hilgers, Frl., Schleiden.
Weisser Schwan:
 Elssig, Kfm., Freiberg.
 Thune, Christiania.
Tannhäuser:
 Heemann, Königstein.
 Schäferle, Rent., Stromberg.
 Batz, Kfm. m. Sohn, Zeitz.
 Jögela, Kfm., Diedenhofen.
 Herrmann, Kfm., Fulda.

Taurus-Hotel:
 v. Griesheim, Frl., Coblenz.
 Soelling, Fr., Essen.
 Bell, Rent., Tynemoth.
 Müller, m. Fr., Baden-Baden.
 Reinecke, Lieut. m. Fr., Münster.
 Schubert, Baumeister m. Fr., Westphalen.
 Plus, Dr. phil. m. Fr., Basel.
 Mettler, Bank-Inspector Dr., Hamburg.
 Horn, Assessor, Frankfurt.
 Beroux, Frl. m. Bed., Paris.
 Crayen, Leipzig.
 v. Rohland, Rittergutsbes., Livland.
 v. Mitzlaff, Fr. m. Bed., Gölitz.
 Graepel, m. Fam., Brüssel.
 Maekly, Rent., Irland.
 Sachsenberg, Rossau.
Hotel Vogel:
 Hicks, Fr., London.
 Hicks, Frl., London.
 Scherff, Fr., Darmstadt.
 Stavenson, London.
 Gross, Dr. med., Hamburg.
 Emichen, Kfm., Mainz.
 Konitzer, Architect m. Fr., Amerika.
Hotel Weins:
 Bosshardt, Verwaltungs-Actuar, Biberach.
 Schulz, Wiblingen.
 Butth, Cataster-Controleur, St. Goarshausen.
 Harling, Frl. Lehrerin, Wunsdorf.
 Backhaus, Frl., Hannover.
 Menzel, Prof., Bonn.
 Leikert, Fr. m. Tocht., Oberlahnstein.
 Kordes, Eisenb.-Bau-Insp., Fulda.
In Privathäusern:
 Parkstrasse 9:
 Biewer, Kfm., Prunn.
 Pension Fiserius:
 Watson, Fr. m. Tocht., England.
 Hotel & Pension Quisisana:
 Borgstede, Stud., Dresden.
 Villa Beatrice:
 v. Oppen, geb. v. Taubadel, Fr. m. Tocht., Dresden.
 v. Strachwitz, geb. v. Oppen, Fr. Gräfin, Dresden.
 Villa Carola:
 Temme, Major, Strassburg.
 Villa Hertha:
 Stone, Major m. Fam., England.
 Cooper, Rev. m. Fam., Irland.
 Boers, Fr., Irland.
 Austen, Frl., Irland.
 Tannusstrasse 47:
 Jaswoin, Fr. m. Kind., Petersburg.
 Tannusstrasse 49:
 Brogard, Pfarrer, Metz.
Armen-Augenheilstalt:
 Baum, Friedr., Leun.
 Büsse, Ludwig, Frankfurt.
 Collmenter, Philippine, Obermoschel.
 Dreyling, Wilhelm, Weyer.
 Finkenauer, Dietrich, Rockenhausen.
 Hallenbach, Cath., Laubenheim.
 Kahlenberg, Peter, Holler.
 Krah, Wilhelm, Hartenfels.
 Krimbel, Peter, Niederhain.
 Koch, Anna, Hochheim.
 Klug, Elise, Mainz.
 Ley, Marie, Spessenroth.
 Mayer, Gertrude, Goddert.
 Müller, Helene, Westernhohe.
 Pfaff, Mathilde, Camberg.
 Reinhardt, Carl, Dietershausen.
 Roth, Wilhelm, Wissenbach.
 Schneider, Anna, Frickhofen.
 Strauss, Amalie, Schlangenbad.
 Strauss, Abraham, Waldbreitbach.